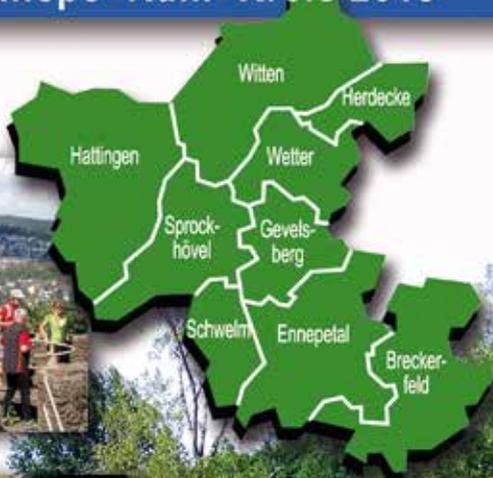


2 Ventiler

Radinfos vom ADFC-Ennepe-Ruhr-Kreis 2018



 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club e.V.
Kreisverband Ennepe-Ruhr e.V.

Inhalt

Vorwort	3	Veranstaltungen 2018	36
Infos zum Radtourenangebot	4	Radtouren Pro Rad Ennepetal /	
ADFC - EN, Radtouren 2018		Radtouren Fachforum Radverkehr	
Christians Abendtouren	5 - 8	Gevelsberg	38 - 39
Jahreshauptversammlung 2017	9 - 11	... das macht keinen Spaß /	
Fahrradland Deutschland /		Radfahren macht Spaß	40 - 43
Bericht aus Hattingen	12 - 13	Buchtipps / Aktion Stadtradeln	44 - 45
Bericht aus Sprockhövel /		Neue Pferdebachstraße /	
Elbschetalradweg / Stammtisch ADFC-EN	14 - 18	Baustellen 2018	46 - 47
Radler des Jahrzehnts	19	neues Knotenpunktsystem	48 - 49
Gevelsberg - Fahrradklimatest 16 /		NRWRadtour 2018	50 - 51
Beitrittserklärung ADFC	20 - 21	Fahrradsternfahrt Ruhr	52
Radschnellweg Ruhr	22 - 23	Fahrradklimatest 2016	54 - 55
Geschichte des Phoenix Sees	24 - 25	Wachstum bei Radreisen /	
Deutscher Fahrradpreis /		Änderungen StVO Fahrradlicht	56 - 57
Fahrrad-Monitor 2017	26 - 27	Wabe - Dienstleister des Radverkehrs	59 - 60
Radstrecken im EN-Kreis /		Witten AG - Radverkehr /	
Hattinger Fahrradfrühling	28 - 29	Entwicklung Regionales Radwegenetz	60 - 61
Programm 4. Hattinger Fahrradfrühling	30 - 32	Radgesetz für Berlin	62 - 64
ADFC-Tourenplan 2018	34 - 35	Tourenleiter / Kontakte	66

Der ADFC-EN im Internet: Aktuelles / Termine / Touren / 2Ventiler



Internet: www.adfc-en.de
eMail: info@adfc-en.de

2Ventiler, 27. Jahrgang

Herausgeber:
ADFC Kreisverband
Ennepe Ruhr e.V.

Bankverbindung:
Sparda Bank Essen,
IBAN DE02 3606 0591 0000 6709 95
(nur für Spenden und Anzeigen im
2Ventiler, nicht für Mitgliedsbeiträge)

Verantwortlich im Sinne des Presserechts
Susanne Rühl
Layout: Günter Wende
Auflage: 1200 Exemplare
Verteilung an Mitglieder und
exponierten Punkten



Erste Vorsitzende
Susanne Rühl



Zweite Vorsitzende
Cornelia Freund

Hallo an alle Radlerinnen und Radler!

Radeln macht Spaß!

Es stimmt zwar, dass wir uns über zahlreiche Begebenheiten im Straßenverkehr ärgern und dass uns die mangelhafte Infrastruktur oft zur Weißglut bringt. Aber sein wir doch mal ehrlich: Radeln macht Spaß. Es macht Spaß morgens am Stau vorbei zu düsen, es macht Spaß mit eigener Kraft viele Kilometer zu schaffen, es macht Spaß einen Berg hinunter zu schießen, es macht sogar Spaß einen Berg hinauf zu ächzen - naja, auf jeden Fall wenn er geschafft ist. Es macht Spaß mitten durch die Natur zu gleiten und es macht Spaß unabhängig von Tankstellen und Busfahrplänen einfach loszuradeln!

Zugegeben: Manches macht im Radlerleben keinen Spaß - siehe auch Seite 40 - und es macht vor allem keinen Spaß mitzuerleben, dass die Stadt Witten nicht in der Lage ist, selbst die kleinsten Dinge umzusetzen, die den Radverkehr schon verbessern würden. Ich denke da an ausreichend Fahrradstellplätze z.B. am Bahnhof, die Pflege der eh schon viel zu schmalen Radwege an der Ruhrdeichkreuzung, die Änderung der Markierung an nicht mehr benutzungspflichtigen Radwegen und vieles mehr.

Aktuell arbeitet ein Planungsbüro an der Erstellung des 2014 vom ADFC-EN beantragten Radverkehrskonzept. Das ist gut so - es muss dann aber auch spätestens 2019 eine entsprechende finanzielle und personelle Ausstattung geben, um die Ergebnisse umzusetzen!



Die Entdeckung der Langsamkeit:
Tempo der Verbesserung bei der Radinfrastruktur.....

Bei verschiedenen Veranstaltungen im Frühjahr unter anderem beim [4ten Hattinger Fahrradfrühling](#) vom 13. April bis zum 15. April und beim [12ten Ruhrtal Radfest](#) am Schleusenwärterhäuschen am 6. Mai könnt Ihr bzw. können Sie uns persönlich treffen. Wir halten kostenloses Informationsmaterial des ADFC und Infos zu Freizeitangeboten in der Umgebung bereit, Fahrradkarten und -bücher können erworben werden.

Wer Lust hat, sich ehrenamtlich einzubringen - sei es als Tourenleiterin / Tourenleiter oder um die Radelbedingungen im Kreis zu verbessern - ist herzlich eingeladen. Wir freuen uns über jede Verstärkung des Aktivenkreises.

Susanne Rühl
1te Vorsitzende ADFC-EN

Allgemeine Infos zum Rad-tourenangebot des ADFC-EN

Alle, die Spaß am Radeln haben sind herzlich willkommen. Bei unserem Tourenangebot ist für jeden Geschmack und jede Radelkondition etwas dabei.

- Die Tourenbeschreibung liefert wichtige Informationen über die Anforderungen der Tour. Bitte lesen und auch beachten.
- **Treffpunkte in Witten:** vor dem Saalbau, Bergerstr. 25 oder vor der Werkstadt, Mannesmannstr. 6
- Sollte das Wetter nicht mitspielen (Regen, Sturm, große Hitze), können Touren geändert werden oder ganz ausfallen. Dies wird vor Beginn vor Ort bekannt gegeben
- Alle Angaben zu Streckenlänge, Dauer und Geschwindigkeit sind ungefähre Angaben, die in der Realität leicht abweichen können
- Bei allen Radtouren sind Gäste herzlich willkommen. Eine Mitgliedschaft im ADFC ist nicht erforderlich. Die Tourenteilnahme ist kostenlos, es können Kosten für Eintritte oder Fahrkarten entstehen.
- **Da wir jedoch nur über eine geringe Vereinsfinanzierung verfügen und ansonsten ehrenamtlich tätig sind, freuen wir uns natürlich über Spenden zur Anerkennung und Unterstützung unserer Arbeit und Deckung der anfallenden Kosten.**

- Die Teilnahme an den Touren geschieht auf eigene Gefahr. Die Tourenleiter/innen haften nicht bei Unfällen und Schäden gegenüber Dritten.
- Bitte Regenzeug und vor allem Getränke nicht vergessen, auf längeren Touren kann auch etwas Verpflegung nicht schaden. Bei einigen Touren ist eine funktionierende Beleuchtung erforderlich.

Spontan-Touren: Es werden weitere Radtouren von verschiedenen Tourenleitern angeboten

WICHTIGES zum Verfahren

Die Touren werden 1-3 Tage vorher über einen E-Mail-Verteiler bekannt gegeben. Um an diesem Angebot teilnehmen zu können ist es notwendig, sich in die Benachrichtigungsliste einzutragen.

Einfach eine E-Mail mit dem Stichwort „Benachrichtigungsliste“ senden an: info@adfc-en.de

Die konditionellen Anforderungen der einzelnen Touren sind unterschiedlich. Zur eigenen Einschätzung gilt unsere Touren-Ampel.

Touren-Ampel



Einsteiger



Leicht



Mittel



Schwer

Grau - Einsteiger: flach und mit gemütlicher Geschwindigkeit

Grün - Leicht: auch mal hügelig, mittlere Geschwindigkeit

Gelb - Mittel: mit stärkeren Steigungen, und/oder längere Gesamtstrecke, schnellere Geschwindigkeit

Rot - Schwer: sportlich-konditionsorientierte Tour mit höherer Geschwindigkeit und/oder stärkere Steigungen und/oder längere Strecke

(Datenschutzerklärung: Wir werden keine Daten oder Adressen an Dritte weitergeben, sondern nur für die Ankündigung der Touren und sofern nicht explizit ausgeschlossen ggfls. für weitere Infos des ADFC-EN nutzen.)

ADFC - EN Radtouren 2018

Touren-Ampel



Einsteiger



Leicht



Mittel



Schwer

Bei allen Touren sind auch Nichtmitglieder herzlich willkommen. Die Teilnahme ist kostenfrei. Eventuell anfallende Kosten (Fahrtkosten, Eintritte) werden umgelegt. Wir würden uns freuen wenn Sie die Interessen des ADFC durch eine freiwillige Spende honorieren.



Sonntag, 8. April **Frühlings-Anradeln**

die erste Tour zum In-die-Gänge-

kommen, aber bitte mit Sahne

Tagestour: 35 km / 150 Hm

Schwierigkeit: Einsteiger - grau

Beginn: 11 Uhr am Saalbau

Leitung: Connie Freund/ Peter Masarczyk



Sonntag, 13. Mai **Sternfahrt nach Bochum zur Jahrhunderthalle**

Frei Fahrt für Fahrräder!!

Gemeinsam sind wir viele!

Tagestour: 40 km / 200 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 10.30 Uhr am Saalbau

Leitung: Peter Masarczyk



Dienstag, 17. April **Rüpijsbach**

ehemaliger Emscherzufluss im

Dortmunder Westen

Abendtour: 26 km / 180 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 18 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Dienstag, 15. Mai **Schmechtingsbach und Cregeldanzgraben**

ehemalige Zechenentwässerung im
Dortmunder Westen

Abendtour: 27 km / 180 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 18 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 22. April **Blankenstein und Hattingen**

Blick ins Ruhrtal und in die Eisdielen

Tagestour: 50 km / 320 Hm

Schwierigkeit: mittel - gelb

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Mittwoch, 23. Mai **Senfmühle in Schwerte**

Johannes braucht neuen leckeren
handgemachten Senf

Tagestour: 56 km / 400 Hm

Schwierigkeit: mittel - gelb

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Johannes Seidel



Donnerstag, 10. Mai **Himmelfahrt: Biergartentag bei Tante Amanda**

Biergarten, Jubel, Trubel, Heiterkeit

(Tour nur bei Biergarten-Wetter)

Tagestour: 36 km / 240 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 11 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 3. Juni
Mengeder Gaudium

Mittelalter-Ambiente und

Süßholzraspelei

Tagestour: 48 km / 180 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Sonntag, 10. Juni
Phönixsee

Radtour mit der Gelegenheit zur

Teilnahme am 1. Ökumenischen Fahrrad-
 gottesdienst mit dem Motto "Radfahren ist
 Meditation in Bewegung"

Tagestour: 40 km / 200 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 10.30 Uhr am Saalbau

Gottesdienst: 11.30 Uhr am Rh. Esel,
 Piusstraße / An der Rh Bahn auf Hof Kätkar

Weiterfahrt ca. 13.00 Uhr

Leitung: Peter Masarczyk



Mittwoch, 13. Juni
Profigrill in Wattenscheid

Ein Sternekoch und seine

Pommesbude: es schmeckt!

Tagestour: 54 km / 340 Hm

Schwierigkeit: mittel - gelb

Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 17. Juni
Halde Schwerin

Tour zur Sonnenuhr -

zeigt die schönen Stunden nur.

Tagestour: 35 km / 250 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Dienstag, 19. Juni
Bermudadreieck Bochum

ohne Bermuda nur mit Dreieck

Abendtour: 28 km / 200 Hm

Schwierigkeit: leicht - grün

Beginn: 18 Uhr am Saalbau

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 8. Juli
Zeche Zollverein

auf den Spuren der Schwerindustrie
 im "Ruhrpott"

Tagestour: 80 km / 350 Hm

Schwierigkeit: schwer - rot

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Dienstag, 17. Juli
Rote Erde - Schultenhof

das alte Stadion neben dem

BVB-Tempel

Abendtour: 30 km / 280 Hm

Schwierigkeit: mittel - gelb

Beginn: 18 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 22. Juli
Straußenfarm in Essen

für Vogelfreunde:

es gibt auch Veggie-Burger

Tagestour: 82 km / 460 Hm

Schwierigkeit: schwer - rot

Beginn: 10 Uhr am Saalbau

Leitung: Johannes Seidel



Mittwoch, 25. Juli
Milchhof Mühlhausen

weht der Wind günstig, ist das

Tempo anspruchsvoll

Tagestour: 75 km / 380 Hm

Schwierigkeit: schwer - rot

Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT

Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 5. August
**Springorum Radweg-
 Volmarstein**

Kondition? Etappe der Wahrheit!
 Tagestour: 75 km / 600 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Peter Masarczyk/Johannes Seidel



Dienstag, 7. August
Die Niere in Dortmund

800 m Trainingsrunde für

sportliche Radler
 Abendtour: 32 km / 230 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 18 Uhr an der WERK°STADT
 Leitung: Johannes Seidel



Mittwoch, 15. August
**Stern Dampfbier-Brauerei
 in Essen**

Pause im Naherfrischungsgebiet
 Tagestour: 82 km / 400 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 19. August
Marktplatz Unna

Unna, das Tor zur Hellweg-Börde

Tagestour: 70 km / 410 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT
 Leitung: Johannes Seidel



Dienstag, 28. August
**Albringhausen und
 Elbschbahn-Radweg**

radeln auf dem neu gebauten
 3,6 km langen 1. Abschnitt
 Abendtour: 23 km / 250 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 18 Uhr am Saalbau
 Leitung: Johannes Seidel



Mittwoch 12. September
**Springorumradweg und
 Von Ruhr zu Ruhr**

Radeln auf dem fertig gestellten
 Abschnitt in Bochum
 Tagestour: 63 km / 510 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT
 Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 16. September
Tetraeder in Bottrop

Urig bei Ente-Lippens ne Bratwurst /
 Matjes oder so essen - "ich danke Sie."
 Tagestour: 85 km / 400 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Sonntag, 30. September
Halde Hoheward in Herten

Wir erweitern unseren
 „Horizont“ beim Gipfeltreffen auf dem
 Horizontalobservatorium.
 Tagestour: 80 km / 400 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk





Mittwoch, 3. Oktober
Tag der Deutschen Einheit:
Wuppertaler Brauhaus

Radeln über die Nordbahntrasse
 zum Brauhaus

Tagestour: 62 km / 600 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Johannes Seidel



Sonntag, 18. November
Hohensyburg

zu Besuch bei Kaiser Wilhelm
 auf der Hohensyburg

Tagestour: 50 km / 300 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Günter Wende/Peter Masarczyk



Sonntag, 14. Oktober
Bauernmarkt in
Recklinghausen-Hochlar

Erntedank-Markt mit zahlreichen
 Ständen und Leckereien

(Tour nur bei gutem Wetter)

Tagestour: 64 km / 380 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT
 Leitung: Johannes Seidel



Samstag, 27. Oktober
Naturfotoschau in Lünen

die besten prämierten Naturfotos
 sind zu sehen (Tour nur bei gutem Wetter)

Tagestour: 75 km / 390 Hm
 Schwierigkeit: schwer - rot
 Beginn: 10 Uhr am Saalbau
 Leitung: Günter Wende



Sonntag, 11. November
Martinimarkt in
Re-Suderwich

schöne Radtour - schöner Rummel
 (Tour nur bei gutem Wetter)

Tagestour: 60 km / 380 Hm
 Schwierigkeit: mittel - gelb
 Beginn: 10 Uhr an der WERK°STADT
 Leitung: Johannes Seidel



Christians
Abendtouren

Zusätzlich zu den im
 2-Ventiler aufgeführten
 Touren werden in den
 Monaten April bis September
 von Christian Dietrich Abendtouren angebo-
 ten, die mitunter auch in etwas bergigeres
 und „grünes“ Gelände führen. Es handelt sich
 hierbei aber nicht um klassische Mountain-
 bike-Strecken.

Diese Touren sind 25 bis 30 km lang
 und beginnen am Saalbau Witten um
 18.00 Uhr. Teilnehmer aus Wetter können
 sich bis 17.30 Uhr an der neuen Ruhrbrücke,
 Zugang Ruhrradwanderweg bereithalten
 und sich dort anschließen.

Wer hier mitfahren möchte, teile seine Email-
 Adresse unter info@adfc-en.de mit, zwecks
 Aufnahme in den Benachrichtigungsverteiler.

Der Personenkreis wird in Abhängigkeit von
 Christians persönlichem Terminplan und
 dem zu erwartenden Wetter 1 bis 2 Tage vor
 Stattfinden der Tour mit Angabe der Strecke
 regelmäßig informiert.

Jahreshauptversammlung

in einer verkürzten Fassung

von Susanne Rühl

Die JHV fand am 21.11.2017 mit 21 und folgenden Tagesordnungspunkte statt:

1. Feststellung der Tagesordnung und Vorschläge zur Ergänzung der Tagesordnung
2. Mitgliederentwicklung
3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes
4. Berichte aus dem Kreis
5. Bericht des Kassenwartes und der Kassenprüfer
6. Entlastung des Vorstandes und des Kassenwartes
7. Wahl des Vorstandes für 2018 und 2019
8. Wahl des Kassenwartes und der Kassenprüfer für 2018 und 2019
9. Wahl der Delegierten zur ADFC-Landesversammlung für 2018 und 2019
10. Vorschau auf 2018
11. Verschiedenes

2. Die **Mitgliederentwicklung** des ADFC-EN verläuft auch weiterhin positiv.

3. Tätigkeitsbericht des Vorstandes

- Der 2 Ventiler wurde erstellt und mit einer Auflage von 1.200 Stück gedruckt und verteilt. Positive Rückmeldungen gab es zur - recht aufwendig recherchierten - Übersicht aller

im Kreis bestehenden Fahrradläden und zum Artikel über die „Vorfahrt von rechts“.

- Es wurden von den Radtourenleitern Johannes Seidel, Christian Dietrich und Günter Wende und der Radtourenleiterin Renate Zinke 27 Touren im 2Ventiler angeboten. (5 sind ausgefallen wegen schlechtem Wetter). Leider konnte Bernd wegen massiver Knieprobleme dieses Jahr keine Touren begleiten, so dass Günter die geplanten Touren alleine machen musste. Johannes bot neben den im 2-Ventiler angekündigten Touren weitere 14 Touren an zu denen er per E-Mail einlud. Seine Mittwochstouren erfreuen sich weiterhin großer Beliebtheit; Christian lud per Mail 12 mal zur Radtour. Dieses Jahr fand eine der drei „Radtouren für Ungeübte“ statt die Renate Zinke anbot.

Ergebnis: 2017 radelten rund 530 Leute zusammen fast 26.300 km

Aussicht auf 2018: Bernd gab bekannt, dass er auf Grund seines Gesundheitszustandes keine Radtouren mehr leiten wird. Günter Wende und Peter Masarczyk werden 2018 im Team Touren anbieten..

Stadt im Kreis	Hauptmitglieder	Gesamtmitglieder
Breckerfeld	7	18
Ennepetal	8	10
Gevelsberg	11	22
Hattingen	40	85
Herdecke	20	33
Schwelm	16	35
Sprockhövel	15	30
Wetter	18	36
Witten	107	190
Sonstige	6	6
	232+16 =	431+27 =
	248	465

- Teilnahme mit dem ADFC-Stand bei 4 Veranstaltungen: Annenstraßenfest, Muttentalfest, an drei Tagen am 3. Hattinger Fahrradfrühling, Ruhrtal-Radfest

- Teilnahme beim AK Radverkehr, Am 11.11.14 wurde im Verkehrsausschuss auf Antrag des ADFC die Erstellung eines Radverkehrskonzeptes beschlossen. Ein Fachbüro soll in Kürze beauftragt werden und 2018 soll es jetzt endlich fertig sein.....

Der AK Radverkehr findet seit 2016 monatlich bzw. zweimonatlich statt. Es wurden viele Themen besprochen, unter Anderem die Parkprobleme vor dem Bahnhof, die extrem unbefriedigende Situation an der Ruhrdeichkreuzung (es fanden dort zwei Ortstermine statt).

- In der Presse war der ADFC-EN vertreten mit Presseinfo zum Saisonstart, Radtour für Ungeübte, Klimatest und Antrag an den Kreis zum Beitritt zur AGFS

4. Berichte aus dem Kreis

- Hattingen: Robert Dedden berichtet, dass der Radwegeetat verdoppelt und ein Planungsbüro beauftragt wurde mit der Umgestaltung schwieriger Stellen. Ein Bürger hat mit einer Eingabe an die Stadt die Freigabe einiger Einbahnstraßen erreicht. Die Freigabe der Hattinger Altstadt für den Radverkehr wird diskutiert. Der 4ten Hattinger Fahrradfrühling ist in Planung.

- Ennepetal: ProRad EN hat 2017 einige geführte Radtour veranstaltet und plant dies auch für 2018

- Gevelsberg: Georg Schäfer berichtet vom erfolgreichen Klimatest mit starken Steige-

rungswerten und einer Auszeichnung in Berlin mit BGM (siehe auch unter Klimatest). Der BGM war auch bei der Eröffnung des ersten Abschnitts des Elbschetal-Radweges und zeigt damit sein Engagement für den Radverkehr

- Schwelm: der AK Radverkehr hat 2 Mal getagt, aber mit wenig Erfolg

5. Bericht der Kassenprüfer, Entlastung des Kassenwartes, Kassenbericht

- Es gab keine Beanstandungen, die Kassenwartin wurde entlastet. Das Kassenjahr wurde abgeschlossen mit -308,99 € Verlust. Der Kontostand beträgt 5.099,39 €.

6. und 7. Entlastung des Vorstandes für 2016 und 2017 und Wahl für 2018 und 2019

- Der Vorstand wird entlastet.
- Es stellen sich keine weiteren Interessenten

8. Wahl der Kassenprüfer für 2018 und 2019

- Herbert Brinkmann, Guido Brüggemann und Norbert Schier als Ersatz werden gewählt.

9. Wahl der Delegierten zur Landesversammlung für 2018 und 2019

- Robert Dedden und Georg Schäfer werden gewählt.

10. Vorschau auf 2018

- Dem Vorschlag die Anzeigenkosten für eine ganze Seite und für eine halbe Seite zu erhöhen wird gefolgt.
- Dem Vorschlag mit dem Vereinskonto zur Stadtparkasse Witten zu wechseln wird gefolgt.
- Desweiteren sind wie in den Jahren zuvor folgenden Aktivitäten geplant: Erstellung des 2Ventilers mit 1.200 Exemplare, Teilnahme am AK Radverkehr und mit dem ADFC-Stand an Veranstaltungen
- Robert Dedden organisiert den 4ten Hattinger Fahrradfrühling. Es ist eine Radtour geplant, die Witten und Hattingen verbindet. Robert bittet um zahlreiche Teilnahme an den Veranstaltungen.

11. Verschiedenes

- Beim Klimatest 2016 schnitt Witten unverändert schlecht ab und erreichte nur Platz 80 von 98, gut bewertet wird die Erreichbarkeit des Stadtzentrums, die Gesamtnote lag bei Note 4,15
- Aufruf zur Beteiligung an der Umfrage „Radreiseanalyse“



Radler des Jahrzehnts

Der langjährige Verkehrsplaner der Stadt Witten Andreas Müller ging Anfang des Jahres in den Ruhestand....



mit einem komplizierten Ampelschaltplan

.....und kann sich nun nicht mehr offiziell im Auftrag der Stadt Witten für den Radverkehr in Witten einsetzen. Was nicht nur er bedauert sondern auch seine verbliebenen Kolleginnen und Kollegen und natürlich die Wittener Radlerinnen und Radler.

Andreas Müller war schon im Allgemeinen Deutschen Fahrradclub ADFC als sie noch „Grüne Radler“ hießen, also ein Mitglied der allerersten Stunde. Im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit in der städtischen Verkehrsplanung versuchte er dem Radverkehr in der Stadt Witten ein wenig Raum zu geben. Lange Zeit ein sehr schwieriges Unterfangen, herrschte doch sowohl in der Stadtverwaltung als auch bei den politischen Gremien die

Meinung „in Witten fährt doch sowieso keiner Fahrrad“ und galt daher jede Fläche für den Radverkehr als verschenkte Fläche. Er wurde nicht nur einmal verdächtigt, Verbesserungen für den Radverkehr doch nur für sich selbst einzuplanen. Denn auch das ist sein Markenzeichen: Andreas fährt bei jedem Wetter mit dem Fahrrad und ist somit schon lange ein Vorbild für die heute vielzitierte „nachhaltige Mobilität“.



und unterwegs auf dem Fahrrad

Lieber Andreas,
wir möchten Dich hiermit auszeichnen als Radler - nicht nur des Jahres - sondern eher des Jahrzehnts! Wir danken Dir für deinen unermüdlichen beruflichen Einsatz für uns Radlerinnen und Radler, der dir oftmals einiges an Mühen und Geduld mit Politik und Verwaltung abverlangte, aber dann doch zu den bisher im Wittener Stadtbild sichtbaren Radverkehrseinrichtungen geführt hat. Wir freuen uns mit Dir, dass du jetzt genug Zeit hast auf vielen spannenden Radreisen vor allem Osteuropa zu erkunden. Und natürlich wünschen wir uns, dass du ein wenig Zeit findest, Dich weiter beim „Bohren dicker Bretter“ für den Radverkehr zu beteiligen.

Bericht aus Hattingen

von Robert Dedden

Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes

Am 26. Januar 2017 fand in der Stadtverwaltung Hattingen eine Sitzung statt, in der das Planungsbüro Runge ihren Vorschlag für die Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes Hattingen 2010 vorstellten. Runge/ Kröger stellten ihren Vorschlag für die Weiterentwicklung des Radverkehrskonzeptes Hattingen 2010 vor:

1. Weiterführung der Glückauftrasse über das Viadukt bis Engelbert-Str./ Bahnhof/ Ruhrtalradweg
2. Anbindung des Ruhrtalradweges über Werksgelände zur Bahnhofstraße
3. Umgestaltung der Reschop-Kreuzung und der August-Bebel-Straße
4. Verbindung Südstadt/ Glückauftrasse zur Altstadt/ Innenstadt über die Grünstraße, Friedrichstraße und Schulstraße
5. Pottacker bis Brandtstraße als Alternative zur Blankenscheider Str.
6. Anbindung Holthausens an die Innenstadt
7. Verbindungswege zwischen Welper und Innenstadt

Die Stadt führt zurzeit Gespräche mit StraßenNRW um zu klären, wie die Vorschläge realisiert werden können.

Weitere Planungen

Aktuelle Planungen betreffen die Neugestaltung der Bahnhofstraße, die zum „Eingangstor“ nach Hattingen für Radfahrer vom Ruhrtalradweg aus werden soll. Der Ruhrtalradweg soll demnächst in Hattingen zwischen Kosterbrücke und der anderen Ruhrbrücke auf die südliche Seite der Ruhr verlegt werden um Radfahrer an der Henrichshütte vorbei besser an die Altstadt von Hattingen anzubinden.

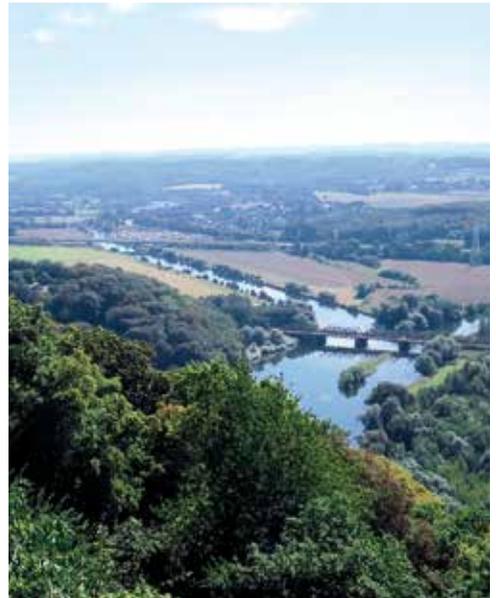
Der neue Radweg durch das Deilbachtal als Verbindung zwischen Essen-Hattingen-Langenberg wird wahrscheinlich im Laufe des Jahres 2018 realisiert.

Erfolge

In Hattingen wurden einige Einbahnstraßen für Radfahrer freigegeben.

Zurzeit läuft ein erneuter Versuch einige Teile der Hattinger Innenstadt für Radfahrer freizugeben, was deutlich Verbesserung der Fahrradnutzung im Alltag und beim Einkaufen bringen würde.

Insgesamt sind die Fortschritte in Hattingen noch sehr langsam. Aber der Grundstein für eine Verbesserung konnte gelegt werden. Die Finanzmittel für Radwege sind immerhin verdoppelt worden, allerdings immer noch auf einem sehr niedrigen Niveau.



Bericht aus Sprockhövel

von Britta Altenhein

Im vergangenen Jahr machte die NRW Radtour Rast in Sprockhövel. Über 1.500 Radlerinnen und Radler erfuhren - viele davon erstmalig - die Schönheit der Landschaft neben der Glückauf-Trasse. Das Interesse der Bevölkerung an diesem Event hielt sich jedoch in Grenzen, allerdings kann auch nicht jeder freitags mittags zum Zuschauen kommen (und dann noch in den Ferien). Es gab dabei eine Werbeaktion für „Mit dem Rad zur Arbeit“. Viele der Angesprochenen war jedoch entweder bereits im Ruhestand oder aber sie beteiligten sich schon an der Aktion(!).

Im Herbst traf sich der Arbeitskreis Radverkehrsförderungen zur Erkundung der neuen Trasse Richtung Wengern mit wenigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Die Ergebnisse des Fahrradklimatest 2016 bestätigten den Arbeitskreis weiter in seinen Zielen, denn die Hauptkritikpunkte waren dabei fehlende Alltagsradwege und Abstellanlagen.

Die Stadt hat 2017 ein Klimaschutzkonzept erstellt. Die Förderung umweltfreundlicher Mobilität ist dabei ein wichtiger Baustein. So wird für die verstärkte Nutzung des Radverkehrs gefordert:

Umweltfreundliche Mobilitätsformen auch im Alltag fördern,

Kombination von ÖPNV-Haltestellen und Radabstellanlagen verstärken,

Verbesserte Radwege-Beschilderung.

Im Januar berichtete der Leiter der Abteilung Kreisentwicklung und Beteiligungen, Uwe Tietz, über die Pläne des RVR, verbandsweit ein Radverkehrsnetz für Alltagswege zu erstellen. Dies wurde allgemein begrüßt, auch wenn die Details noch nicht „stehen“ und die Realisierung Geduld erfordern wird.

In diesem Jahr soll mit dem Bau der Umgehungsstraße für Niedersprockhövel begonnen werden. Dabei wird ein Teil der Glückauftrasse im Bereich REWE/Schulzentrum den bisherigen Charakter verlieren und nach Fertigstellung leider nur noch als straßenbegleitender Fuß-/Radweg verlaufen.



Stammtisch ADFC-EN 2019

Zum lockeren Plausch und fachlichem Erfahrungsaustausch des ADFC-EN begrüßen wir gerne auch Gäste. Einfach mal vorbeischaun.

Treffpunkt:

*Vereinslokal Tus Heven,
„Dritte Halbzeit“, Haldenweg 2
in Witten Heven.*

Beginn: 19.00 Uhr

Donnerstag, den 24.01.2019

Donnerstag, den 21.02.2019

Donnerstag, den 14.03.2019

Elbschetalradweg – Von der Ruhr zur Wupper

von Georg Schäfer

Eisenbahngeschichte

Um das Potenzial der Elbschebahntrasse zu erfassen, lohnt zunächst ein Blick auf ihre Geschichte:

Eigentlich war der Eisenbahnbau in Deutschland zu Beginn des 19ten Jahrhunderts weitgehend abgeschlossen, dennoch gab es damals noch Projekte für Neubaustrecken: zum Beispiel für eine Schnellverbindung von Dortmund nach Köln über Witten, Schwelm und Lennep – vorbei an den Großstädten Hagen, Barmen und Elberfeld. Zweigleisigkeit, geringe Steigungen, große Kurvenradien und der Verzicht auf niveaugleiche Bahnübergänge sollten die besonderen Merkmale dieser Strecke werden.

Realisiert wurde von diesem Projekt lediglich der 19,7 km lange Abschnitt von Witten Hbf nach Schwelm. Und obwohl die meisten Bauwerke im Zuge der Strecke bereits vor dem Ersten Weltkrieg fertig gestellt worden waren, sollte es mit zahlreichen Baupausen bis 1934 dauern, bis auf der Strecke ein eingeleisiger Nebenbahnbetrieb aufgenommen wurde. Dennoch zeugen die Breite des Streckenprofils, drei Viadukte (das Ruhrtal-Viadukt wird weiterhin von Güterzügen befahren) und vier Tunnel (der Linderhauser Tunnel und der Präsident-Hoefft-Tunnel gehören mittlerweile zur S-Bahnstrecke Hagen – Mönchengladbach) von der Bedeutung, die ursprünglich der Elbschetalbahn zgedacht war.

Und das Schicksal zahlreicher deutscher Eisenbahnstrecken: Spät gebaut bedeutet früh stillgelegt. In den Jahren 1979 und 1980 wurde zunächst der Personen-, dann der Güterverkehr stillgelegt. Nach dem wenig später erfolgten Abbau des Gleises hatte die Natur in weiten Teilen rund drei Jahrzehnte Zeit, sich die Trasse zurückzuholen.

Und auch das gehört zur Geschichte der Trasse: Ab Mitte 1944 wurden die Tunnel der Elbschetalbahn für die Rüstungsproduktion verwendet. In den letzten Tagen des Zweiten Weltkrieges wurden im Bereich des Bahnhofes Asbeck vierzehn russische Kriegsgefangene erschossen.

Der 1. Bauabschnitt



Am Ende gab es doch eine offizielle Eröffnungsfeier: Da sich der Bauherr, der Landesbetrieb Straßen NRW, zurückgehalten hatte, lud die Stadt Wetter (Ruhr) am 29. August 2017 zur offiziellen Eröffnung des ersten Abschnitts des Elbschetalradweges ein. Von einem „Traumradweg“ sprach der WDR am gleichen Tag in der „Aktuellen Stunde“, und sie kann sich wirklich sehen lassen, die 3,8 km lange Strecke vom Ruhrtalradweg an der Stadtgrenze von Witten und Wetter bis zur Straße „In der Ratelbecke“ kurz vor Albringhausen.



100% Trasse – das heißt, es gibt an keiner Stelle irgendeinen Berührungspunkt mit Autoverkehr. Auch im Detail durchdacht – so hat zum Beispiel das Elbschetal-Viadukt sein historisches Geländer behalten können, von Innen sind funktionale Geländer an den Radweg gesetzt worden, Platz ist schließlich aufgrund der Dimensionierung der ehemaligen Eisenbahnstrecke ausreichend vorhanden.



Am Ende bleiben nur zwei Fragen offen: Mussten wirklich so umfangreiche Hangsicherungsmaßnahmen vorgenommen werden, um der Verkehrssicherungspflicht zu genügen (hoffentlich führt das nicht zu Restriktionen bei zukünftigen Radwegeprojekten)? Warum wurde der Radweg nicht am südlichen Ende über die Straße „In der Rattelbecke“ hinweg bis zum Beginn des Gewerbegebietes im Bereich des ehemaligen Bahnhofes Albringhausen weitergeführt?

Das hätte Radfahrern langfristig ein lästiges „Auf und Ab“ erspart, zumal der gewählte Zugang zum Radweg in seiner Umsetzung ebenfalls nicht minder aufwändig gewesen ist.

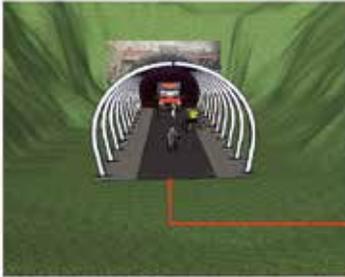
Der 2. Bauabschnitt

Für den zweiten Bauabschnitt – von Albringhausen bis zum ehemaligen Bahnhof Asbeck – plante der Landesbetrieb Straßen NRW bisher eine Umfahrung des 845 m langen Silschede Tunnels und des nördlich daran anschließenden Hangschluchtwaldes. Da in Albringhausen zudem die Privatstraße durch das Gewerbegebiet genutzt werden soll, wird nach diesen Planungen die Trasse auf nur wenigen hundert Metern für den Radweg benutzt.

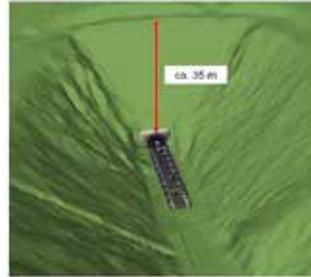
Die Tunnelumfahrung in Silschede liefert einerseits auf halber Höhe den Anschluss an den Bahntrassenradweg Schee – Silschede und schließt damit die letzte Lücke im Themenradweg „Von Ruhr zur Ruhr“, andererseits weist sie aber mit zum Teil 15% so große Steigungen auf, dass Familien mit Kindern oder weniger geübte Radfahrer sie kaum bewältigen können.

Die Stadt Gevelsberg hat bei einem Ingenieurbüro eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen, die zeigt, dass sich der Erhalt des ökologisch wertvollen Hangschluchtwaldes und der Bau eines Radweges auf der Sohle der Schlucht durchaus vereinbaren lassen. Dazu werden mit minimalem Eingriff Stahlbögen in den alten Gleiskörper eingelassen, die anschließend mit einem Stahlnetz überspannt werden. Die Konstruktion wird so gewählt, dass sie herabstürzende Bäume auffangen kann. Sollte es dennoch zu Verformungen der Konstruktion kommen, lassen sich von Innen einzelne Segmente auswechseln.

Radwegeinhausung mit Bogenrahmen



Radwegbreite ca. 3 m



Stand 05.10.2012, Einhausung Bogenrahmen

Der Radweg wird durch das Netz „eingehaust“, als Radfahrer blickt man durch das Netz quasi in einen Urwald.

Die Stadt Gevelsberg hat in der Zwischenzeit für den kritischen Abschnitt eine Artenschutzprüfung in Auftrag gegeben, um die Planungen voranzutreiben. Der Landesbetrieb Straßen NRW hat sich entschlossen, den dritten Bauabschnitt vorzuziehen.



(Quelle Machbarkeitsstudie
Ahlenberg Ingenieure)

Der 3. Bauabschnitt

Hierbei geht es sich um das 3,1 km lange Trassenstück zwischen „Im Hedtstück“ am ehemaligen Bahnhof Asbeck und der Straße „In den Weiden“ am S-Bahnhaltepunkt Gevelsberg-West. Mittlerweile steht fest, dass die Trasse zu 100% genutzt werden kann, auch wenn aus artenschutzrechtlichen Gründen drei Restriktionen erforderlich sind. Der 350 m lange Klosterholztunnel erhält möglicherweise einen „Inliner“ (Tunnel im Tunnel), um im Zwischenraum zwischen neuer und alter Tunnelwand Lebensraum für Fledermäuse zu erhalten. Das vergleichsweise große Tunnelprofil macht es möglich. Das Laichgewässer am nördlichen Tunnelausgang wird mit kleineren Ausmaßen wiederhergestellt, daneben bleibt Platz für den Radweg. Im Einschnitt am Klosterholz soll der Radweg an die westliche Stützmauer gelegt werden, um am östlichen Hang Rückzugsräume für die Geburtshelferkröte zu schaffen.

Mit dem Freischnitt der Trasse soll in diesen Tagen begonnen werden. Nach den Erfahrungen in Wengern werden für die Restaurierung des Viadukts über die Stefansbecke 18 Monate veranschlagt. Vielleicht wird es ja schon 2019 etwas mit dem Gevelsberger Teilstück des Elbschetalradweges. Auf jeden Fall wird auch hier ein „Traumradweg“ entstehen, der auch für den innerstädtischen Radverkehr Bedeutung erlangen wird.

Die Verlängerung über Schwelm zur Wuppertaler Nordbahntrasse

Für den Landesbetrieb Straßen NRW ist mit dem Erreichen des S-Bahnhaltepunktes Gevelsberg-West das Allein-Radwegeprogramm aus dem Jahre 2008 mit dem Bau von gut 1000 km Radwegen auf stillgelegten Bahntrassen in NRW abgeschlossen. Trotzdem geht gerade in Gevelsberg-West der stillgelegte Teil der Elbschbahntrasse lückenlos in den stillgelegten Teil der Trasse der Rheinischen

Bahn über, die ab Wichlinghausen als Nordbahntrasse genutzt wird.

Zunächst führt zwischen Gevelsberg-West und Schwelm-Loh der 742 m lange Schwelmer Tunnel durch den Linderhauser Rücken. Diesen Tunnel hat Stefan Voigt, der Vorsitzende des Arbeitskreises Kluterthöhle e.V., erworben. Sein Interesse gilt den zahlreichen geologischen Aufschlüssen im Bereich des Tunnels und der Einschnitte an den Tunnelenden, er macht sich aber auch für einen Rad- und Wanderweg durch seinen Tunnel stark.

Leider ist auf Schwelmer Stadtgebiet bereits viel von der Trasse der Rheinischen Bahn verloren gegangen. Die Brücke über die Linderhauser Straße ist erst Ende 2017 abgebrochen worden. Die Stadt Schwelm will den Radweg über überwiegend vorhandene Wege bis zur Nordbahntrasse führen.

Um die Lücken, die der Landesbetrieb Straßen NRW beim Radwegebau zwischen Wetter und Wuppertal lässt, schließen zu können, haben die Städte Wetter, Gevelsberg und Schwelm zusammen mit dem EN-Kreis das Projekt „Von der Ruhr zur Wupper“ in die Planung der Internationalen Gartenausstellung Metropolregion Ruhr 2027 eingebracht. Eng damit korrespondiert ein zweites Projekt für die IGA 2027 von EN-Kreis und Stadt Hagen, in dem herausragende geologische Standorte touristisch aufgewertet und insbesondere durch Rad- und Wanderwege erschlossen werden sollen (Titel des Projekts: „Vom Kommen und Gehen des Meeres“).

„Fahrradland Deutschland. Jetzt!“

Mehr Radverkehr ist eigentlich politisch gewollt – und doch entwickelt er sich nicht wie gewünscht. Der ADFC hat deshalb ein Aktionsprogramm aufgelegt, um die Politik aufzurütteln.



Auf der Aktionswebsite www.radlandjetzt.de stellt der ADFC zentrale Forderungen auf und wirbt um Unterstützer:

1. Vorrang für Radfahrer, Fußgänger und ÖPNV vor dem Autoverkehr
2. 800 Mio. Euro pro Jahr für den Radverkehr (bisher: 130 Mio von 6 Mrd. Euro Straßenbau-Etat)
3. Tempo 30 in Ortschaften
4. Qualitätsstandards für die Radinfrastruktur
5. Vorrang für Radschnellwege
6. Zielgerichtete Verteilung von Finanzmitteln für Radverkehr an Kommunen
7. Verkehr und STVO an „Vision Zero“ (Null Tote im Straßenverkehr) ausrichten
8. Eine/n Parlamentarischen/n Staatssekretär/in für den Radverkehr

Unter dem Hashtag #radlandjetzt können Radfahrende bis Ende des Jahres ihre guten und schlechten Erfahrungen aus dem Fahrradalltag sowie Bilder von Aktionen posten. ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Seit Jahren hören wir politische Bekenntnisse zum Fahrrad – aber auf den Straßen tut sich so gut wie nichts. Es genügt nicht, Streifen und Piktogramme auf die Fahrbahn zu malen. Wer den Radverkehr wirklich

fördern will, muss dem Auto Platz wegnehmen und die Menschen mit sehr guter Infrastruktur, Parkmöglichkeiten und anderen Angeboten zum Radfahren einladen. Dafür wollen wir Politikern Mut machen, denn es geht um ein völlig neues Verständnis von Mobilität!“

Nicht 2043, sondern jetzt!

Deutschland feierte 2017 den 200. Geburtstag des Fahrrads. Was damals als exklusive Alternative zu Pferd oder Kutsche entwickelt wurde, ist zum hocheffizienten Verkehrsmittel geworden. Heute gibt es in Deutschland mit 73 Millionen Stück, darunter drei Millionen Pedelecs, fast doppelt so viele Fahrräder wie Autos. Auf 15 Prozent will die Bundesregierung bis 2020 den Radverkehrsanteil steigern (derzeit: 12 Prozent). Beim derzeitigen Tempo wird das Ziel nach Berechnungen des ADFC aber erst 2043 erreicht!

Maßstab: Niederlande

Seit den 1980er Jahren fördern die Niederlande das Radfahren massiv und ermutigen Bürger, Strecken mit dem Fahrrad oder zu Fuß zurückzulegen. Auto-Zufahrtsmöglichkeiten in die Stadtzentren werden eingeschränkt, Parkgebühren erhöht, Kfz-Verkehrsflächen reduziert und Radwege gebaut, durchgängige Radverkehrsnetze und Parkmöglichkeiten angelegt sowie das Tempo innerorts auf 30 km/h begrenzt. Der Erfolg ist durchschlagend: 27 Prozent aller Wege werden in den Niederlanden mit dem Rad zurückgelegt (D: 12%). 25 Prozent pendeln mit dem Rad statt mit dem Auto zur Arbeit (D: 10%). Über 1.000 Kilometer legt jeder niederländische Einwohner pro Jahr auf dem Rad zurück (D: 430 km). Stork: „30 Prozent Radverkehrsanteil in den Städten sind kein Hexenwerk. Wir zeigen jetzt, dass die Menschen die Verkehrswende wollen!“

Weitere Infos unter www.radlandjetzt.de

Gevelsberg ausgezeichnet beim ADFC-Fahrradklima- Test 2016

Das war eine große Überraschung im Frühjahr 2017: Gevelsberg wird bei der Vorstellung der Ergebnisse des ADFC-Fahrradklima-Tests 2016 am 19. Mai 2017 im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur in Berlin ausgezeichnet.

von Georg Schäfer

Zwar gehört Gevelsberg nicht zu den Siegerstädten in der Kategorie „Städte mit weniger als 50 000 Einwohnern“ – die liegen mit Reken, Wetzringen und Heek allesamt im Münsterland –, belegte aber bundesweit den zweiten Platz unter den Aufsteigerstädten dieser Stadtgröße im Vergleich zum Abschneiden beim Fahrradklima-Test 2014.

Es tut sich was für den Radverkehr in Gevelsberg und offensichtlich wird das von den Radfahrerinnen und Radfahrern auch wahrgenommen. Die Hagener Straße hat in den Stadtteilen Haufe und Vogelsang komfortable Radwege erhalten, die Fußgängerzone ist für den Radverkehr freigegeben worden, eine weitere Einbahnstraße (Nelkenstraße) darf in Gegenrichtung benutzt werden, zahlreiche Sackgassen sind mit dem Schild versehen worden, das auf die Durchlässigkeit für Radverkehr und Fußgänger hinweist und in der Zwischenzeit ist der Ennepe-Radweg im Abschnitt „Am Werde“ ausgebaut worden.

Wichtig ist dabei die langfristige Ausrichtung der Radverkehrspolitik in Gevelsberg. Bereits 1984 hat die Stadt ein Radverkehrsgutachten erstellen lassen, dessen zentrale Ergebnisse 1996 als Radverkehrskonzept in den Verkehrsentwicklungsplan der Stadt aufgenommen worden sind. Seit 2016 wird an einer Bestandsaufnahme und Fortschreibung dieses

Konzepts gearbeitet, angestoßen und begleitet vom Fachforum Radverkehr der Zukunftsschmiede Gevelsberg.

So erfreulich die Auszeichnung beim ADFC-Fahrradklima-Test 2016 ist, darf nicht übersehen werden, dass sich Gevelsberg von der Note 4,2 in 2014 auf die Note 3,8 verbessert hat und damit lediglich von „ganz unten“ ins Mittelfeld aufgestiegen ist (Rangplatz 184 von 364 in der Stadtgrößenklasse). Bemängelt werden weiterhin unter anderem die fehlende Falschparkerkontrolle auf Radwegen (Note 4,4), der fehlende Winterdienst auf Radwegen (Note 4,4), die mangelnde Werbung fürs Radfahren (Note 4,3) und nach wie vor die nur restriktive Öffnung von Einbahnstraßen in Gegenrichtung (Note 3,9). Positiv bewertet werden dagegen etwa die niedrige Zahl von Fahrraddiebstählen (Note 2,8), die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums (Note 3,0), die gute Wegweisung für Radfahrer (Note 3,1) und die Fahrradförderung in jüngster Zeit (Note 3,3). Die Ergebnisse im Einzelnen findet man unter

http://object-manager.com/om_map_fahrrad_if_2016/data/2016/Gevelsberg.pdf

Der Platz im Mittelfeld beim ADFC-Fahrradklima-Test 2016 zeigt, dass Gevelsberg sicherlich noch keine fahrradfreundliche Stadt ist. Andererseits dokumentiert die Auszeichnung als Aufsteigerstadt einmal mehr, dass sich Gevelsberg aufgemacht hat, eine fahrradfreundliche Stadt zu werden. Claus Jacobi, der Bürgermeister von Gevelsberg, und Björn Remer, der Leiter des Fachbereichs Stadtentwicklung, Bauen und Umwelt, sind persönlich zur Verleihung der Auszeichnung nach Berlin gereist. In der Gevelsberger Presse (Westfälische Rundschau und Westfalenpost) wurde am 27. Mai ausführlich berichtet. Der Bürgermeister zeigte sich „sehr stolz“ über die Auszeichnung und erhoffte sich „einen Schub für das Radfahren in unserer Stadt“.

Insbesondere erwartet man in Gevelsberg Rückenwind für das Engagement der Stadt für die Öffnung des Silschede Tunnels im Zuge des Elbschetal-Radweges.

Auf den Fotos von links: Parlamentarischer Staatssekretär Enak Ferlemann, Gevelsbergs Bürgermeister Claus Jacobi und der ADFC-Bundesvorsitzende Ulrich Syberg



(Quelle: Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur Berlin)

Beitritt
auch auf www.adfc.de

adfc
Allgemeinradfahrer, Deutscher
Fahrrad-Club

Bitte anfordern an: ADFC e. V.,
Friedrich 10/17/47, 28077 Bremen,
oder über Fax an 0421/346 25 05,
oder per E-Mail an mitglieder@adfc.de

Name, Vorname

Straße

PLZ, Ort

Geburtsjahr **Beruf (freiwillig)**

Telefon (freiwillig)

E-Mail (freiwillig)

Familien-/Haushaltsmitglieder:

Name, Vorname	Geburtsjahr
<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/>	<input type="text"/>

Ja, ich trete dem ADFC bei. Als Mitglied erhalte ich kostenlos die Zeitschrift Radwelt und genieße viele weitere Vorteile, siehe www.adfc.de/mitgliedschaft.

Einzelmitglied ab 27 J. (46 €) 18 – 26 J. (29 €)

Familien-/Haushaltsmitgliedschaft ab 27 J. (58 €) 18 – 26 J. (29 €)

Jugendmitglied unter 18 J. (16 €)

Bei Minderjährigen setzen wir das Einverständnis der Erziehungsberechtigten mit der ADFC-Mitgliedschaft voraus.

Zusätzliche jährliche Spende:

€

Ich erteile dem ADFC hiermit ein SEPA-Lastschriftmandat bis auf Widerruf.
Gläubiger-Identifikationsnummer: DE36ADF0000266847 | Mandats-Referenz: teilt Ihnen der ADFC separat mit
 Ich ermächtige den ADFC, Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom ADFC auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen. Für die Vorabinformation über den Zahlungseinzug wird eine verkürzte Frist von mindestens fünf Kalendertagen vor Fälligkeit vereinbart. Hinweis: Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Kontoinhaber

D E

IBAN **BIC**

Datum, Ort, Unterschrift (für SEPA-Lastschriftmandat)

Schicken Sie mir bitte eine Rechnung.

Radschnellweg Ruhr RS1

Neues von Bau und Planung

Quelle Regionalverband Ruhr (RVR)

Die rot-grüne NRW-Landesregierung Radschnellwege hat als neue Wegekategorie „Radschnellverbindungen des Landes“ im Straßen- und Wegegesetz verankert. Mit dem Gesetz ist Nordrhein-Westfalen bundesweit Vorreiter. Es stellt Radschnellwege mit Landesstraßen gleich, d.h. das Land NRW übernimmt die Baulastträgerschaft und damit die Unterhaltung und Verkehrssicherung für Radschnellwege außerhalb der Ortsdurchfahrten („freie Strecke“) und innerhalb der Ortsdurchfahrten bei Kommunen mit weniger als 80.000 Einwohnern. Bei Kommunen mit mehr als 80.000 Einwohnern liegen die Ortsdurchfahrten analog zu Landesstraßen in der Baulast der Kommunen.

Von 2016 bis 2019 sollten die Ansätze in der Finanzplanung des Landes für Planung und Unterhaltung der Radschnellwege sowie die Unterstützung der Kommunen von 1,5 auf 5 Millionen Euro steigen. Fraglich ist, ob die neue schwarz-gelbe Landesregierung dieser Planung folgen wird.

Fortschritt 2017

Nachdem 2016 die fünf Kilometer lange Strecke von der Stadtgrenze Essen zum Hauptbahnhof Mülheim eröffnet wurde, wurde im Oktober 2017 auch das 600 Meter lange Teilstück bis zur Ruhrbrücke für den Radverkehr freigegeben. Der Radweg verläuft - wie bereits der erste Teilabschnitt - auf der stillgelegten Trasse der Rheinischen Bahn und zwar auf diesem Abschnitt hoch über Straßenniveau, denn der Radweg wird hier über das Stadtviadukt geführt. Der Rad- und Fußweg verbindet die Hochschule Ruhr West mit der neuen Ruhrpromenade, dem Rathausmarktplatz und dem Hauptbahnhof. An der Strecke

sollen Aussichtspunkte, Grünflächen und Aufenthaltsbereiche mit Bänken entstehen.

Rund 5,3 Millionen Euro hat der Bau des Streckenabschnitts gekostet. 3,7 Millionen Euro kommen aus Städtebaufördermitteln des Landes und des Bundes, weitere 1,6 Millionen Euro vom Regionalverband Ruhr.



Eröffnung Teilstück über Stadtviadukt am 24. Oktober 2017 in Mülheim
Staatssekretär Dr. Jan Heinisch, RVR-Regionaldirektorin Karola Geiß-Netthöfel und Oberbürgermeister Ulrich Scholten

Weitere Planung

Bereits 2018 soll mit dem ersten Dortmunder RS1-Teilstück im Kreuzviertel begonnen werden. Ende 2021 könnte dann der Radschnellweg Ruhr (RS1) auf Dortmunder Stadtgebiet Realität sein.

Der geplante Streckenverlauf von Essen bis Dortmund laut Machbarkeitsstudie



Streckenabschnitt Bochum



Streckenabschnitt Dortmund



Die Geschichte des PHOENIX Sees

Quelle Stadt Dortmund Internetseite Phoenixsee

Die Hermannshütte

Im Jahre 1841 gründete der Iserlohner Fabrikant Hermann Piepenstock unweit der Hörder Burg ein per Dampfkraft betriebenes Stahlwerk, welches nach englischem Vorbild mit dem seinerzeit innovativen „Puddelverfahren“ aus Roheisen Stahl erzeugte.

Über Zwischenstationen, beginnend mit der Zugehörigkeit zum Hörder Bergwerks- und Hüttenverein, als Phoenix Ost über das

Unternehmen Hoesch und zuletzt die Thyssen Krupp AG endete im Jahre 2001 eine annähernd 160 Jahre andauernde Stahlproduktionsära im Stadtteil Hörde. Wenige Jahre zuvor, im Jahr 1998, gingen auf dem benachbarten Hochofenstandort Phoenix West die Lichter aus.



PHOENIX See und Neue Emscher

Der PHOENIX See

Die Realisierung des Phoenix See Vorhabens im Auftrag der Stadt Dortmund erfolgte durch die PHOENIX See Entwicklungsgesellschaft (PHOENIX See 21), einer Tochtergesellschaft der Dortmunder Stadtwerke AG

(DSW21). Idee und Planung für das Vorhaben stammen dabei aus dem Stadtplanungs- und Bauordnungsamt.



März 2008

Nach Abbruch der oberirdischen Anlagenteile durch den ehemaligen Stahlwerksbetreiber und Ankauf des Areals durch die Stadt Dortmund fand im Jahre 2005 der erste Spatenstich statt. In der Folgezeit liefen die Bauarbeiten auf der zeitweise größten Baustelle Europas mit teils über 100 Großgeräten auf Hochtouren. Zur Erstellung des Seebeckens und für die Modellierung der angrenzenden Entwicklungsflächen wurden mehr als 2,5 Millionen Kubikmeter Boden und rd. 420.000 Kubikmeter Stahlbeton-Abbruch bewegt. Dabei wurde das im Zuge der Industrialisierung verfüllte Emschertal weitgehend freigelegt.



August 2008



August 2010

Nach gerade einmal fünf Jahren Bauzeit, nämlich am 1. Oktober 2010, konnte dann der größte und sehnlichst erwartete Meilenstein des Projektes gefeiert werden: der Startschuss zur Seebefüllung. Ein gutes halbes Jahr später, im Mai 2011, war die Seebefüllung abgeschlossen. Sämtliche Bauzäune konnten abgebaut und somit die Naherholungsanlage Phoenix See der Bevölkerung dauerhaft zugänglich gemacht werden.



August 2017

Der Deutsche Fahrradpreis



HANNES JAENICKE IST FAHRRAD-FREUNDLICHSTE PERSÖNLICHKEIT 2018

Hannes Jaenicke wurde am 22. Februar 2018 in Essen mit dem Deutschen Fahrradpreis geehrt. Als Schauspieler ist Jaenicke ständig unterwegs. Er genießt das Freiheitsgefühl auf zwei Rädern. „Heute habe ich zwei Räder in Berlin, zwei in München, eins in L.A., eins in Köln und noch zwei anderswo“, erklärte Jaenicke den Initiatoren des Wettbewerbs. Je nach Gemütszustand sei er mal der gemütliche oder der actiongeladene Fahrradfahrer. Als wichtige Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs nennt Jaenicke: „Autofreie Innenstädte wären schön, allein wegen der Luftqualität. Außerdem brauchen wir mehr Radwege und Fahrradstraßen und natürlich sonniges Wetter.“

1. Preis in der Kategorie **Infrastruktur: Donaubrücke Deggendorf**

Die Geh- und Radwegebrücke über die Donau in Deggendorf verläuft auf einer alten Bahntrasse direkt neben der 2010 eingeweihten neuen Bahnbrücke. Mit 456 m Länge zählt sie zu den längsten Geh- und Radwegbrücken in ganz Europa. Sie verbindet die Radwege an der Donau und

ist Verbindungsglied der „Grünen Achse“ als Kern des Deggendorfer Radwegenetzes. Durch die Brücke werden Wohn- und Freizeitstandorte kreuzungsfrei miteinander verbunden. Sie liegt zudem im Schnittpunkt wichtiger Radfernwege.

1. Preis In der Kategorie **Service: INTERKOMMUNALES QUALITÄTSMANAGEMENT RADWEGE IM OBERBERGISCHEN KREIS UND IM RHEINISCH-BERGISCHEN KREIS**

Ziel des Managements ist die effiziente Unterhaltung und Entwicklung der Radinfrastruktur Hand in Hand mit Partnern und Radfahrern. Der Radwegemanager gibt dem Service ein Gesicht, ist Koordinierungsstelle und ansprechbar für ALLE.

1. Preis in der Kategorie **Kommunikation:**

DER INNOFFIZIELLE RADSCHNELLWEG RUHR – DIE FANSEITE DES RS1

Bürgerschaftlich getragenes regionales Kommunikationsprojekt, um Radschnellwege bekannter zu machen, sowie Interessierte zu informieren mithilfe von Blogbeiträgen als Dokumentation, Nachrichtenticker und Social-Media-Kanäle. Zunehmend auch als kleiner „Verkehrsfunk“, der durch Nutzerhinweise gespeist wird.

Quelle:

www.der-deutsche-fahrradpreis.de

Fahrrad-Monitor 2017: 87 Prozent finden Bundes- regierung nicht fahrrad- freundlich

Das Ergebnis der repräsentativen Befragung „Fahrrad-Monitor Deutschland 2017“ stellt fest, dass jeder dritte Bundesbürger (34 %) das Fahrrad regelmäßig als Verkehrsmittel nutzt, aber die Hälfte aller Radfahrenden (47 %) fühlt sich dabei nicht sicher. Nach der Zufriedenheit mit der Politik gefragt, antwortet die überwältigende Mehrheit (87 %), dass die Bundesregierung zu wenig für den Radverkehr tue. Das bestätigt die kritische Bilanz des ADFC.



85 Prozent fühlen sich im „Mischverkehr“ nicht sicher

Unter Radverkehrsexperten ist man einig, dass das weit verbreitete Unsicherheitsgefühl die zentrale Hürde für die Radverkehrsförderung ist. Besonders schlecht schneidet im Fahrrad-Monitor 2017 das notgedrungene Fahren auf der Kfz-Fahrbahn ab („Mischverkehr“) – hier fühlen sich 85 Prozent der Radfahrenden unsicher. „Zu viel Verkehr“ macht 71 Prozent unsicher, „zu wenig separate Radwege“ 70 Prozent, „rücksichtslose Autofahrer“ 65 Prozent und „zu schnelles Fahrtempo“ 59 Prozent.

63 Prozent der Bürger sagen: Mehr Radwege bauen!

34 Prozent der Bundesbürger würden das Rad nach eigenen Angaben gern häufiger nutzen, mehr als jedes andere Verkehrsmittel. Die dringlichsten Forderungen an die Politik lauten: Mehr Radwege bauen (63 %), sichere Fahrradabstellanlagen schaffen und die Trennung der Radfahrenden von den Fußwegen (beide 55 %). Die Mehrzahl favorisiert dabei vom Autoverkehr getrennte Infrastruktur: Abseits vom Verkehr geführte selbständige Radwege (61 %) und von der Fahrbahn baulich getrennte Radwege (46 %) bekommen die besten Werte beim Sicherheitsgefühl.

ADFC-Bundesgeschäftsführer Burkhard Stork sagt: „Verkehrspolitik und Planer haben 20 Jahre lang auf die falschen Pferde gesetzt. Weil dem Autoverkehr kein Platz weggenommen werden sollte, müssen Radfahrer heute entweder am Rand der Kfz-Fahrbahn im rasanten Autoverkehr mitfahren – oder sich auf viel zu schmalen, holperigen Bordstein-Radwegen herumquälen. Die Bundesregierung hat sich sträflich lange auf die Position zurückgezogen, dass der Radverkehr sie eigentlich nichts angeht. Spätestens seit der Diesel-Krise wissen wir: Das tut er doch! Wir erwarten vom nächsten Bundesverkehrsminister ein großdimensioniertes Förderpaket für den Radverkehr und verbindliche Qualitätsstandards für Radwege, die diesen Namen auch verdienen!“

Radstrecken in der Umgebung des EN-Kreises

von Georg Schäfer

Bochum – Springorum-Radweg

Am 20. Oktober 2017 ist der dritte Abschnitt des Springorum-Radweges freigegeben worden. Bei diesem Abschnitt handelt es sich im Wesentlichen um die Unterquerung der Hattinger Straße im Stadtteil Weitmar. Die ehemalige Eisenbahnunterführung war bereits in den 1970er Jahren mit Bergematerial verfüllt worden. In dieses Füllmaterial ist jetzt mit einem technisch aufwändigen Verfahren ein neuer Tunnel getrieben worden. Als vierter Abschnitt soll 2018 die Asphaltierung des bereits bestehenden Radweges zwischen Schlosspark Weitmar und Bahnhof Dahlhausen folgen. Ruhrtal- und Springorum-Radweg liefern dann mit einem kleinen Umweg über Dahlhausen eine attraktive Verbindung von Hattingen in die Bochumer Innenstadt.

Essen/Velbert – Deilbachtal-Radweg

Nachdem die Brücke über den Deilbach auf Velberter Seite nach diversen Problemen endlich steht, hat der Ruhrverband Ende 2017 mit der Erneuerung der Brücke im Bereich der ehemaligen Ziegelei Timpe auf Essener Seite beginnen können. Der Eröffnung des Weges in diesem Jahr scheint nichts mehr entgegen zu stehen. Wer schon einmal von Sprockhövel mit dem Rad zum Baldeneysee gefahren ist und sich dabei über die L 439 gequält hat (eng, stark befahren, kurven- und steigungsreich), für den geht ein Traum in Erfüllung: die fünf Kilometer von Nierenhof nach Kupferdreh unten im Tal neben den S-Bahngleisen zurücklegen zu dürfen.

Wuppertal – Schwarzbachtrasse

Am 21. Dezember 2017 war es endlich so weit. Die Wuppertalbewegung hat von der Bundesregierung den lange zugesagten 3,25-Millionen-Förderbescheid für den Ausbau der Schwarzbachtrasse erhalten. Damit sind 90% der Baukosten gedeckt, den Rest trägt die Bewegung selbst. Jetzt kann mit der Ausschreibung der Baumaßnahmen begonnen werden. Da das Schwarzbachviadukt (186 m lang und 23 m hoch) erst in den 1980er Jahren – wenige Jahre vor der Einstellung des Bahnverkehrs – komplett erneuert worden ist und auch der 290 m lange Wichlinghauser Tunnel sich in einem guten Zustand befindet, rechnet die Wuppertalbewegung mit einer zügigen Umsetzung des Projekts. Die 1,8 km lange Schwarzbachtrasse verbindet die Nordbahntrasse am ehemaligen Bahnhof Wichlinghausen mit dem S-Bahnhaltepunkt Wpt-Langerfeld. Mit Langerfeld wird ein weiterer bevölkerungsreicher Stadtteil an die Nordbahntrasse „angehängt“. Auch die seit einem Jahrzehnt in Schwelm diskutierte Frage, wie man am besten aus dem Stadtgebiet zur Nordbahntrasse kommt, findet damit zumindest für die Bewohner der westlichen Teile der Stadt eine Antwort.



Hattinger Fahrradfrühling

Zu einem besonderen Fahrradevent hat sich der von ADFC-EN Ortsgruppenchef Robert Dedden initiierte „Hattinger Fahrradfrühling“ entwickelt. 2017 fand bereits der 3. Hattinger Fahrradfrühling statt und konnte mit einem sehr attraktiven Programm wieder zahlreiche Besucher anlocken

von Robert Dedden

Rückblick auf 2017

Neben den Fahrradkurzfilmen des International Cycling Film Festivals im Alten Rathaus, dem Fahrradflohmart und den gut besuchten Infoständen des ADFC-EN, ProRad und SGV auf dem Steinhagen, war der Ökumenischer Radfahr-Gottesdienst mit Fahrradsegnung etwas Neues für Hattingen.



Der Bürgermeister Dirk Glaser und der Baudezernent Jens Hendrix folgten wieder der Einladung des ADFC-EN OG Hattingen und nahmen an einer kurzen Radtour durch Hattingen teil. Anschließend stellten Sie sich bei einer Diskussionsrunde den Fragen und Anregungen der Bürgerinnen und Bürger.

Die Stadtarchivare aus Sprockhövel und Hattingen führten eine historische Radtour unter dem Titel „Ziegen, Zechen, Züge“ auf der „Glückauf -Trasse“, die sehr große Begeisterung fand. Bei der ADFC Radtour radelten 23 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, davon 12 aus Hattingen mit Johannes Seidel „Von Ruhr zur Ruhr“.

Harald Spiering, Bereichsleiter Planung beim Regionalverband Ruhr (RVR) berichtete in einem interessanten Vortrag über den Stand der Planung und Umsetzung des Radschnellweg Ruhr RS1 und die Radwegeplanung in der Metropole Ruhr.

Ausblick auf 2018

Zurzeit plant der ADFC-EN zusammen mit ProRad, der VHS Hattingen und der Stadt Hattingen den 4. Hattinger Fahrradfrühling. Dieses Jahr werden die Veranstaltungen zum Thema „Fahrrad“ während des ganzen Frühlings in der Zeit vom 20. März bis 10. Juni 2018 stattfinden. (siehe auch Programm auf Seiten 30 - 32).



Gestartet wird mit einer DANKE-AKTION, bei der morgens zwischen 7 und 9 Uhr Radlerinnen und Radler am S-Bahnhof in Hattingen mit einem Becher Kaffee beglückt werden als kleiner Dank für Ihr Engagement beim Radeln im Alltag.

Neben einigen bekannten Aktionen, wie dem Info-Stand des ADFC-EN/Pro-Rad/SGV beim Hattinger Frühlingsfest zwischen dem 13. und 15. April 2018 und dem immer beliebter werdenden „International Cycling Film Festival“ gibt es fast jedes Wochenende eine Radtour des SGV. Hinzu kommen die Radangebote von Pro Rad: eine Radtour führt mit dem Stadtarchivar Thomas Weiß nach Essen und der NABU bietet eine tolle Fledermaus-Exkursion. Ein ganz wichtiger Punkt ist wieder die kurze Radtour durch Hattingen mit Bürgermeister und Verkehrsplanern mit anschließendem Austausch und Diskussion.

Das Programm steht im Internet unter folgendem Link:

www.fahrraeder-hecken.de/fahrradfruehling/programm-2018

Programm

4. Hattinger Fahrradfrühling

20. März bis 10. Juni 2018



Dienstag 20.03.18

„Dank an alle Fahrrad - Pendlerinnen und -Pendler“

Leckeres für den Beitrag zu nachhaltiger Mobilität

7-9 Uhr, S-Bahn-Station Hattingen Mitte

Freitag 23.03.18

„Hattingen hat Radmosphäre“ - Eröffnung des 4. Hattinger Fahrradfrühlings

mit Fotoausstellung

19.30 Uhr, Altes Rathaus, Untermarkt 9

Internationales Cycling Film Festival

eine Auswahl der Fahrrad-Kurzfilme im Kampf um die „Goldene Kurbel“, Eintritt frei

20 Uhr, Altes Rathaus, Untermarkt 9

Sonntag 8.04.18

Anradeln 2018 mit dem Sauerländischen Gebirgsvereine SGV

leichte Radtour zum Saisonstart, ca. 45 km

11 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Dienstag 10.04.18

8. Elektorad-Erlebnistag

Kalkhoff on Tour: die neuesten

Pedelec-Modelle probefahren

10-18 Uhr, Steinhagen

Freitag 13.04.18 bis Sonntag 15.04.18

- Infostände des ADFC-EN

- Infostände ProRad, VCD und SGV

- Fahrrad-Flohmarkt

Stände und Aktionen im Rahmen des

Hattinger Frühlingfestes

mit verkaufsoffenem Sonntag

Fr/Sa 12 - 20 Uhr, So 13 - 18 Uhr, Steinhagen

Sonntag 15.04.18

Ökumenischer Radfahr-Gottesdienst mit Fahradsegnung und Radtour

Radtour zur Ev. Kirche in Winz-Baak mit dem SGV, anschl. zum Schlosspark Bo-Weitmar, ca. 30 km - leicht

9.30 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Donnerstag 19.04.18

Repair-Café

Reparatur des eigenen Fahrrades mit Hilfestellung

15-18 Uhr, Holschentor, Talstr. 8

Samstag 21.04.18

Bike Brothers Fahrradshow

Fahrrad - Trialshow, 12-14 Uhr

Reschop Carré

Sonntag 22.04.18

Rund um Essen

Radtour mit dem SGV, ca. 65 km - mittel

10 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Donnerstag 26.04.18

Ein Blog radelt um die Welt

Reiseblogger Jürgen Lachmuth berichtet von seinen Radtouren in Marokko, Myanmar und Schottland mit eindrucksvollen Fotos (Eintritt 5 €, ermäßigt 3 €)

19.30 Uhr, Stadtbibliothek, Reschop-Carré

Sonntag, 29.04.18

Familienradtour zum

Eisenbahnmuseum Dahlhausen

mit selbst mitgebrachtem Picknick,
ca. 15 km - leicht, Eintritt Museum ca. 8 €
(keine Anmeldung erforderlich)
11-16.30 Uhr, WIWOZU, Südring 23

Naturpark Mechtenberg

Radtour mit dem SGV, ca. 60 km - mittel
9.30 Uhr, Alter S-Bahnhof, Hattingen

Donnerstag 3.05.18

„Willkommen im Fahrradies!“

Bündnis 90/Die Grünen laden zum Bilder-
Vortrag über den Radverkehr in den Nieder-
landen von Jens Eschmann
18.30 Uhr, Holschentor, Gruppenraum 3

Samstag 5.05.18

Crossworkshop

der Radsportclub RSC Westfalia Sprockhövel
gibt eine Einführung zum Thema Crossrad
15-17 Uhr, Henrichshütte,
Werkstr. 31, Hattingen

Sonntag 6.05.18

Von Wasserschloss zu Wasserschloss

Radtour mit dem SGV, ca. 65 km - leicht
10 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Mittwoch 9.05.18

Sonnenuntergangstour

Radtour mit ProRad zu einem romantischen
Ort mit toller Aussicht, ca. 32 km - leicht,
Licht am Rad nicht vergessen
19.30 Uhr, WIWOZU, Südring 23

Donnerstag 10.05.18

Open-Air-Himmelfahrts-Gottesdienst

Radtour mit dem SGV zu Haus Friede,
ca. 30 km - leicht
10 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Sonntag 13.05.18

Fahrradsternfahrt

mit vielen Fahrrädern nach Bochum
zum Fahrradsommer der Industriekultur
an der Jahrhunderthalle
10.30 Uhr, ZOB, Morandini-Tor

Mittwoch 16.05.18

Moderne Radverkehrsplanung

der Verkehrsclub Deutschland VCD gibt
Einblick in die Zukunft des Individualverkehrs,
Eintritt frei, 19 Uhr, Holschentor, Talstr. 8

Donnerstag 17.05.18

Sicher Radfahren in Hattingen

sehr kurze Erkundungs - Radtour:
mit dem ADFC-EN zu den Problemstellen
des Innenstadtverkehrs
17 Uhr, Rathaus, Roonstr. 1

Podiumsdiskussion zum Radverkehr in Hattingen

auf dem Podium: der Bürgermeister,
der Stadtbaurat und der Verkehrsplaner
der Stadt Hattingen
18 Uhr, Altes Rathaus, Untermarkt 9

Samstag 19.05.18

Rennrad-Ausfahrt

mit dem Radsportclub
RSC Westfalia Sprockhövel, 60 km mit
25 km/h oder 90 km mit 28 km/h
10 Uhr, Bike - Onlineshop
Wuppertaler Str. 3, Niedersprockhövel

Freitag 25.05.18

Flugkünstler der Nacht

Besuch der NABU - Ökozelle am Hölterkamp,
anschl. Fledermausexkursion, auch für Kinder,
Radtour ca. 5 km, Licht am Rad nicht vergessen
20-22.30 Uhr, Steinhagen

Sonntag 27.05.18

1000 Feuer -Tour 1: Hohensyburg - Uni Do

Radtour mit dem SGV, ca. 65 km - mittel-schwer, evtl. Rückfahrt mit der Bahn
9 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Mittwoch 30.05.18

Altstadgespräch: Fit aufs Rad I

Ergotherapeuten geben Tipps zum Thema „Radfahren, aber richtig“
18 Uhr, Altes Rathaus, Untermarkt 9

Donnerstag 31.05.18

Radtour und Gymnastik: Fit aufs Rad II

Radtour mit praktischen Aufwärm- und Gymnastikübungen, ca. 6 km - leicht
11-13 Uhr, Praxis Aktiv, Heckenweg 1, Holthausen

Sonntag 3.06.18

Über Kettwig auf die Höhen Bredeneys

Radtour mit dem SGV, ca. 70 km - schwer
9 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Freitag 8.06.18

Von Gartenstadt zu Gartenstadt

historische Radtour mit dem Stadtarchivar Hattingsens und ProRad, ca. 60 km - mittel, Rückfahrt mit der Bahn ab Essen möglich
15-20 Uhr, Gemeindeamt Welper, Welperfeld 23

Samstag 9.06.18

Crosser Runde

Querfeldein-Tour mit dem Radsportclub RSC Westfalia Sprockhövel mit Crossrad oder MTB
11 Uhr, Bike-Onlineshop, Wuppertaler Str. 3
Niedersprockhövel

Sonntag 10.06.18

Von Ruhr zu Ruhr

Radtour mit dem SGV, ca. 55 km - leicht
9.30 Uhr, Alter S-Bahnhof, Bahnhofstr. 79

Mittwoch ?? April 18

Fahrradkurs für Frauen

Radfahren lernen und Vergessenes üben in Theorie und Praxis
der genaue Termin stand bei Druck noch nicht fest
15 Uhr, Alte Feuerwache, Friedrichstr.

Weitere Informationen zum Programm

- Robert Dedden, 02324/61432, robert.dedden@adfc-en.de
- Fahrräder Hecken, 02324/6868073
<http://www.fahrraeder-hecken.de/Fahrradfruehling/Programm-2018/>



Fahrräder Hecken

Beweglich sein, beweglich bleiben.

Andreas Hecken 10-18Uhr30 Sa. 10-15Uhr
Steinhagen 14 Telefon: 02324/6868073
45525 Hattingen www.fahrraeder-hecken.de

Ihr Partner rund um's Rad



**Werkstatt-
service**

Vertragshändler:
**Steppenwolf,
Maxcycles,
Puky**

Geschäftszeiten: Ardeystraße 38
Mo.-Fr. 10.00 - 13.00 Uhr 58 452 Witten
15.00 - 18.30 Uhr Fon 02302/8 26 28
Sa. 10.00 - 13.00 Uhr Fax 02302/88 86 79

ADFC - EN Tourenplan 2018

Touren-Ampel



Einsteiger



Leicht



Mittel



Schwer

Startpunkte:

(W) Werkstadt Witten

(S) Saalbau Witten,

Datum	Abend-tour	Tages-tour	Strecke / Ziel / Startpunkt
08.04.	So	11.00	Anradeln / Schloss Werdringen S
17.04.	Di	18.00	Rüpingsbach W
22.04.	So	10.00	Blankenstein-Hattingen S
10.05.	Do	11.00	Himmelfahrt: Tante Amanda W
13.05.	So	10.30	Sternfahrt BO zur Jahrhunderthalle S
15.05.	Di	18.00	Schmechtingbach W
23.05.	Mi	10.00	Schwerter Senfmühle S
03.06.	So	10.00	Mengeder Gaudium S
10.06.	So	10.30	Phoenixsee mit Gottesdienst um 11.30 Uhr am Rh. Esel S
13.06.	Mi	10.00	Profigrill in Bo-Wattenscheid S
17.06.	So	10.00	Halde Schwerin S
19.06.	Di	18.00	Bermudadrieck S
08.07.	So	10.00	Zeche Zollverein S
17.07.	Di	18.00	Rote Erde / Schultenhof W
22.07.	So	10.00	Straußenfarm in Essen S
25.07.	Mi	10.00	Milchhof Mühlhausen W
05.08.	So	10.00	Springorum Radweg-Volmarstein S
07.08.	Di	18.00	Niere in Dortmund W
15.08.	Mi	10.00	Dampfe in Essen S
19.08.	So	10.00	Marktplatz Unna W
28.08.	Di	18.00	Albringhausen Elbschebahn-Radweg S
12.09.	Mi	10.00	Springorumradweg / Von Ruhr zur Ruhr W
16.09.	So	10.00	Tetraeder / Bottrop S
30.09.	So	10.00	Halde Hoheward S
03.10.	Mi	10.00	Wuppertaler Brauhaus S
14.10.	So	10.00	Bauernmarkt Re-Hochlar W
27.10.	Sa	10.00	Naturfotoschau Lünen S
11.11.	So	10.00	Martinimarkt Re-Suderwich W
18.11.	So	10.00	Hohensyburg S

Touren-
leiter

km hm

Co/Pe	35	150	🚴
Jo	26	180	🚴
Gü/Pe	50	320	🚴
Jo	36	240	🚴
Pe	40	200	🚴
Jo	27	180	🚴
Jo	56	400	🚴
Gü	48	180	🚴
Pe	40	200	🚴
Jo	54	340	🚴
Gü/Pe	50	250	🚴
Jo	28	200	🚴
Gü/Pe	80	350	🚴
Jo	30	280	🚴
Jo	82	460	🚴
Jo	75	380	🚴
Jo/Pe	75	600	🚴
Jo	32	230	🚴
Jo	82	400	🚴
Jo	70	410	🚴
Jo	23	250	🚴
Jo	63	510	🚴
Gü/Pe	85	400	🚴
Gü/Pe	80	400	🚴
Jo	62	600	🚴
Jo	64	380	🚴
Gü/Pe	75	390	🚴
Jo	60	380	🚴
Gü/Pe	50	300	🚴



Tourenleiter:

Gü / Pe - Günter Wende / Peter Masarczyk

Co / Pe - Cornelia Freund / Peter Masarczyk

Jo / Pe - Johannes Seidel / Peter Masarczyk

Jo - Johannes Seidel

Veranstaltungen 2018



23. Internationale Spezialradmesse

2018 rüstet sich Germersheim am letzten Wochenende im April wieder für ein Spezialradfest der besonderen Art: Am 28. und 29. April 2018 werden die Pforten der 23. Internationalen Spezialradmesse für Besucher und Aussteller aus aller Welt geöffnet.

Infos unter www.spezialradmesse.de



4. Hattinger Fahrradfrühling

Vom 20. März bis zum 10. Juni 2018 gibt in Hattingen es zahlreiche Veranstaltungen zum Thema Fahrrad, denn „Hattingen hat Radmosphäre“. Am 10. April können beim 8. Elektrorad-Erlebnistag Probefahrten mit Kalkhoff-Pedelecs gemacht werden. Im gesamten Zeitraum werden u.A. Radtouren angeboten und bei Vorträgen das Radeln aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet. Im Rahmen des Hattinger Frühlingfest vom 13. bis 15. April steht kostenloses Infomaterial am ADFC-Stand zur Verfügung.

Zum weiteren Programm siehe Seite 30

www.fahrraeder-hecken.de/Fahrradfruehling/Programm-2018



Ruhrtal Radfest

Am 6. Mai 2018 von 11 bis 18 Uhr findet wieder das beliebte Radfest am Schleusenwärterhäuschen statt. Mit dabei der ADFC-EN mit einem Stand

Infos unter www.wabembh.de



Fahrradsternfahrt Ruhr: Bochum 2018

Am 13.05.2018 gehts nach dem diesjährigen Motto „MOBIL MIT FAHRRAD“ aus allen Richtungen nach Bochum und der ADFC-EN radelt mit (siehe Touren-Ankündigung). Ziel ist die



Dort präsentieren zahlreiche Hersteller und Händler im Rahmen des Fahrradsommer der Industriekultur Ihre Produkte.

www.fahrradsternfahrt.ruhr
www.jahrhunderthalle-bochum.de



13. Sattelfest Hamm

Am Sonntag, den 22.07.2018 lädt Hamm ein zum 13ten Sattelfest.

Infos unter www.sattel-fest.com

WE ♥ E-BIKES

IHR
E-BIKE PROFI
IM EN-KREIS
| E-MTB | E-CITY |
| E-TREKKING |




E-Bikes, individuelle Fahrräder & Zubehör



EBI  fahrrad
service

VSF. für Mensch und Rad

Mitglied

Tel.: 02302 / 3 11 23
Hauptstr. 30
58452 Witten

www.ebis-fahrradservice.de

Radtouren ProRad-Ennepetal

In Ennepetal sind ProRad-EN sehr aktiv und bieten mehrere geführte Radtouren an. Die Teilnahme ist kostenlos.

Genauere Informationen gibt es unter der Tel. 0157 56 89 42 91 oder www.prorad-en.de

Landwirt Baumeister und Talsperrenrunde

31.03.2018

um 9.30 Uhr in Ennepetal, Mittelstraße 108, Platsch

Geführte Radtour zum Landwirt Baumeister in Breckerfeld und weiter in Richtung Radevormwald, vorbei an einigen Talsperren zum Bauerncafe in Wellershausen, mittelschwere Tour

Tour ins Bergische

21.04.2018

um 10 Uhr Rüggeberg Marktplatz und 11 Uhr in Radevormwald

Geführte Radtour ins bergische Land: Radevormwald, Balkantrasse und mehr

Filde und Klütigen

27.05.2018

um 10 Uhr in Ennepetal, Mittelstraße 108, Platsch

Im Rahmen der Veranstaltung „Ennepetal auf Rollen und Rädern“ bietet ProRad-EN eine geführte Tour nach Filde und weiter zur Klütinger Alm an, zurück über den Rüggeberger Bauernmarkt. Die L699 (Ennepetalstraße) ist an diesem Tag für motorisierte Fahrzeuge gesperrt, so dass ein entspanntes Radeln und Skaten möglich ist.

Duisburger Landschaftspark

8.07.2018

um 10 Uhr in Ennepetal, Mittelstraße 108, Platsch

„Auswärtstour“ mit Fahrradtransport zum Duisburger Landschaftspark, am Platsch wird der Transport organisiert

Ins Bergische

18.08.2018

um 10 Uhr in Ennepetal, Mittelstraße 108, Platsch

auch Treffpunkt in Remscheid möglich „Auswärtstour“ mit Fahrradtransport diesmal ins Bergische Land nach Remscheid, Wermelskirchen, über die Balkantrasse, entlang der Wupper und der Sengbachtalsperre, am Platsch wird der Transport organisiert, mittelschwere bis anspruchsvolle Tour

Neandertal

6.10.2018

um 10 Uhr in Ennepetal, Mittelstraße 108, Platsch

leichte „Auswärtstour“ ins Neandertal mit Fahrradtransport

Hattinger Weihnachtsmarkt

15.12.2018

Zeit und Treffpunkt steht noch nicht fest, siehe Webseite

Radtouren Fachforum Radverkehr Gevelsberg

In Gevelsberg setzt das Fachforum Radverkehr der Zukunftsschmiede Gevelsberg e. V. seit 2006 für Verbesserungen für Radlerinnen und Radler ein und veranstaltet dabei auch Radtouren.

Genauere Informationen gibt es unter Tel. 02332 4927 oder unter www.zukunftsschmiedegevelsberg.de/seite-forum-fahrradverkehr/

Feierabendtour

3.05.2018

um 18 Uhr in Gevelsberg am Ennepebogen / Jahrstraße
leichte bis mittelschwere Radtour nach Haßlinghausen und Silschede

Von der Ruhr zur Wupper

9.06.2018

um 13 Uhr in Gevelsberg vor der VHS, Mittelstraße 86

Die Tour soll zeigen, welche Optionen der in Bau befindliche Elbschetal-Radweg eröffnet-mittelschwere Radrundfahrt

Ennepe-Runde

1.09.2018

in Ennepetal um 13 Uhr Marktplatz Milspe, 13.30 Uhr Zustieg Gevelsberg Ennepebogen/ Jahnstraße, 14.30 Uhr Zustieg Haspe Torhaus/ Kölner Straße 1

Traditionsradtour auf der Themenroute „Ennepe-Runde“, wahlweise als 45 km-Runde über Breckerfeld oder in der 24 km-Abkürzung über die Strecke Voerde - Milspe

≡ **e-motion** ≡
TECHNOLOGIES
more than biking
„e-motion e-Bike Welt Herdecke“

**Ihr e-Bike und MTB Partner
in der Region**



Hauptstraße 14 58313 Herdecke Tel. 0 23 30 / 91 62 78
www.emotion-technologies.de

Radfahren macht Spaß

durch Wiesen



und Felder



mit netten Leuten



und manchmal . . .

selten über Autobahnen

... übers Wasser



ZU
interessanten
Zielen



.....das macht keinen Spaß



fiese Platten

fieser Regen



fiese Schlaglöcher



fiese Wegesperren



fiese Berge

fiese Treppen



und ganz fies Verkehr



fiese Pfützen



und fiese Tücken des Bahnverkehrs wie unverständliche Fahrkartenautomaten



überfüllte Abteile

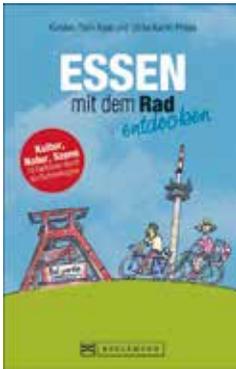


fehlende Aufzüge

Buchtipps

Essen mit dem Rad entdecken

von Karsten-Thilo Raab,
Ulrike Katrin Peters

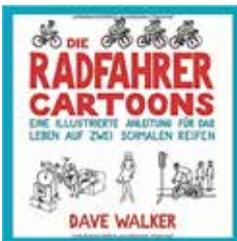


10 Radtouren durch die Ruhrstadt Essen: von der Zeche Zollverein über das Aalto-Theater bis zum Grugapark und der Magarethenhöhe. Essen mal anders!

14,00 €, 144 Seiten,
150 Abbildungen, Format 12,0 x 18,5 cm,
Verlag GeraNova Bruckmann,
ISBN-13: 978-3-7343-0873-4

Radfahrer Cartoons

von Daver Walker



Witziges zum Thema Radfahren in all seinen Facetten: eine illustrierte Anleitung für das Leben auf zwei schmalen Reifen. Walker gibt in einfachen, liebevol-

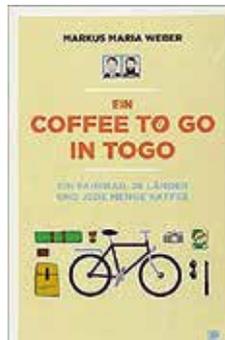
len Zeichnungen Antworten auf die wirklich wichtigen Fragen im Radlerinnen-Leben z.B. „Warum kann man nicht zu viele Fahrräder haben?“ (.....auf dem Tandem einen Kumpel

mitnehmen, auf dem Faltrad ins Büro fahren, auf dem Hollandrad würdig in die Stadt rollen und und und....) Ein Buch zum Selberlesen und Selberlachen oder zum Verschenken. Der nächste Geburtstag eines Radlers kommt bestimmt.

12,80 €, 144 Seiten,
140 Zeichnungen Diagramme,
Format 20 x 20 cm, Cavadonga Verlag,
ISBN 978-3-95726-026-0

Ein Coffee to go in Togo

von Markus Weber



Ein Fahrrad, 26 Länder und jede Menge Kaffee. Markus Weber setzt eine verrückte Idee recht spontan in die Tat um und geht in seinem Sabbatjahr der Frage nach, wie der Kaffee in Togo getrunken wird und hofft auf eine Selbstfindung auf

dem Weg dort hin. Es entstand eine spannende, humorvolle und ehrliche Geschichte über 15.000 Radelkilometer in Europa und Afrika. 12,95 €, 464 Seiten, Format 21,1 x 13,4 cm, Verlag Conbook Medien, ISBN-13: 978-3958891388

Weitere Fahrradbücher gibt es unter www.fahrradbücher.de

Zum Beispiel Felgenkiller ein Fahrradkrimi vom Niederrhein



Aktion Stadtradeln

STADTRADELN ist eine nach Nürnberger Vorbild weiterentwickelte Kampagne des **Klima-Bündnis**, das größte Netzwerk von Städten, Gemeinden und Landkreise zum Schutz des Weltklimas.

Quelle www.stadtradeln.de



Ziele der Kampagne ist es, die Themen Fahrradnutzung und Radverkehrsplanung verstärkt in die kommunalen Parlamente einzubringen. KommunalpolitikerInnen als die lokalen EntscheiderInnen in Sachen Radverkehr sollen mitmachen und selbst „erfahren“, was es bedeutet, in der eigenen Kommune mit dem Rad unterwegs zu sein. Das STADTRADELN ist als Wettbewerb konzipiert, sodass mit Spaß und Begeisterung das Thema Fahrrad vorangebracht wird. Und es soll das Bewußtsein für den Schutz des Klima wecken.

Witten war 2017 das erste Mal dabei.

In insgesamt 23 Teams machten 302 Radlerinnen und Radler mit, davon jedoch nur 4 Mitglieder des Kommunalparlaments - da geht noch was! Es wurden im drei wöchigen Aktionszeitraum 58.363 km mit dem Fahrrad zurückgelegt - das ist die 1,46-fachen Länge des Äquators. Dabei konnten 8.288 kg CO₂ (Berechnung basiert auf 142 g CO₂ pro Personen-km) eingespart werden!



Stadtradeln Witten

vom 2.06 - 22.06.2018

Hier steht wie es geht:

- anmelden auf www.Stadtradeln.de
- entweder einem bestehenden Team (z.B. dem ADFC-Team als Wittener Mitglied) beitreten, ein eigenes Team gründen oder alleine im offenen Team mitmachen
- im Zeitraum möglichst viele Fahrradkilometer zurücklegen, denn jeder Kilometer zählt (egal ob im Alltag oder im Urlaub, ob auf dem Pedelec oder dem Mountainbike)
- gefahrene Kilometer auf der Stadtradelseite eintragen oder die kostenfreie APP nutzen.



Im Aktionszeitraum bietet die Stadt Witten auch wieder die Möglichkeit Problemstellen an die Verwaltung zu melden. Das funktioniert sowohl über die App und als auch über die Stadtradelseite und ist ganz einfach.

Hier sollten möglichst viele Radlerinnen und Radler die Probleme des Radverkehrs melden und so der Verwaltung mitteilen, wo der „Reifen drückt“. So können auf einer Karte direkt Schlaglöcher, schlechte oder gefährliche Wegeführung, defekte Beschilderung, fehlende Abstellanlagen und vieles mehr angeklickt und auch mit Text und Foto beschrieben werden.

Der ADFC Witten macht mit!

Große Ereignisse werfen Ihre Schatten voraus

Der lange geplante und lange ersehnte Umbau der Pferdebachstraße hat bereits begonnen und auch die beiden beauftragten Planungsbüros haben im März 2018 ihre Arbeit zur Erstellung des Radverkehrskonzeptes aufgenommen.

Auch wenn die umfangreichen Baumfällungen einem das Herz bluten ließen, uns Radlerinnen und Radler wird die umgebaute Pferdebachstr. fast wie das Fahrradies vorkommen. Von der Ardeystraße über die beiden Kreisel an der Schlachthofstraße und

am Ev. Krankenhaus bis zu den vorhandenen Radstreifen ab der Leostraße werden wir auf beidseitig geführten Radstreifen auf der Fahrbahn endlich genug Platz bekommen. Die Lücke auf dem Rheinische Esel wird durch eine tolle Schrägseilbrücke überspannt und zahlreiche Rampen werden den Rheinischen Esel mit der Pferdebachstraße und der Innenstadt verbinden.

Es sind zwar noch Zukunftsvisionen, aber ihre Umsetzung liegt durchaus in greifbarer Nähe: der neue S-Bahn Haltepunkt „Universität“ und der Anschluss über den Rheinischen Esel an den Radschnellweg Ruhr RS1.



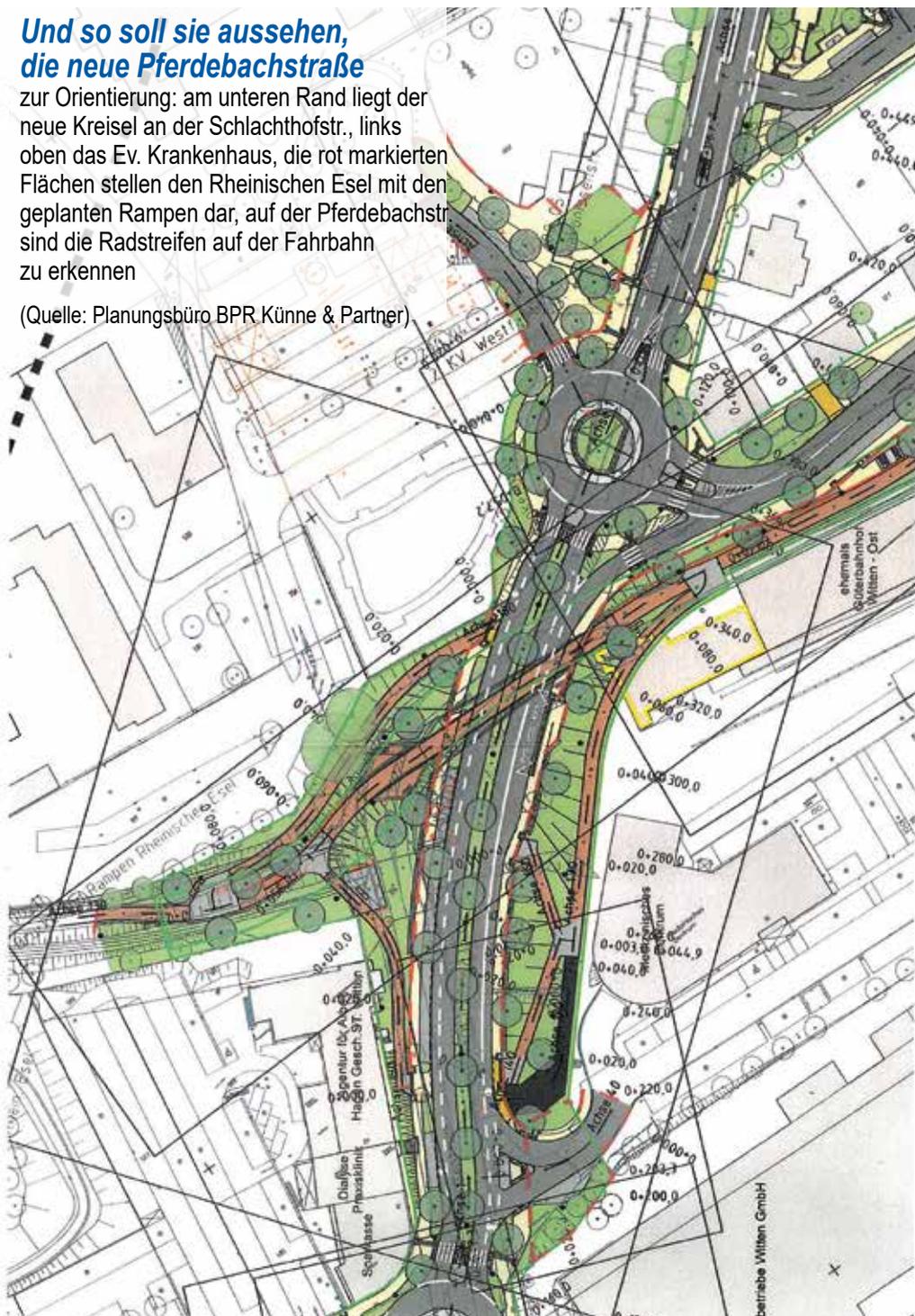
Ansicht vom Parkplatz des Ev.Krankenhauses, im Hintergrund das neue Ärztehaus

Grafik BPR

Und so soll sie aussehen, die neue Pferdebachstraße

zur Orientierung: am unteren Rand liegt der neue Kreisel an der Schlachthofstr., links oben das Ev. Krankenhaus, die rot markierten Flächen stellen den Rheinischen Esel mit den geplanten Rampen dar, auf der Pferdebachstr. sind die Radstreifen auf der Fahrbahn zu erkennen

(Quelle: Planungsbüro BPR Künne & Partner)



Baustellen 2018

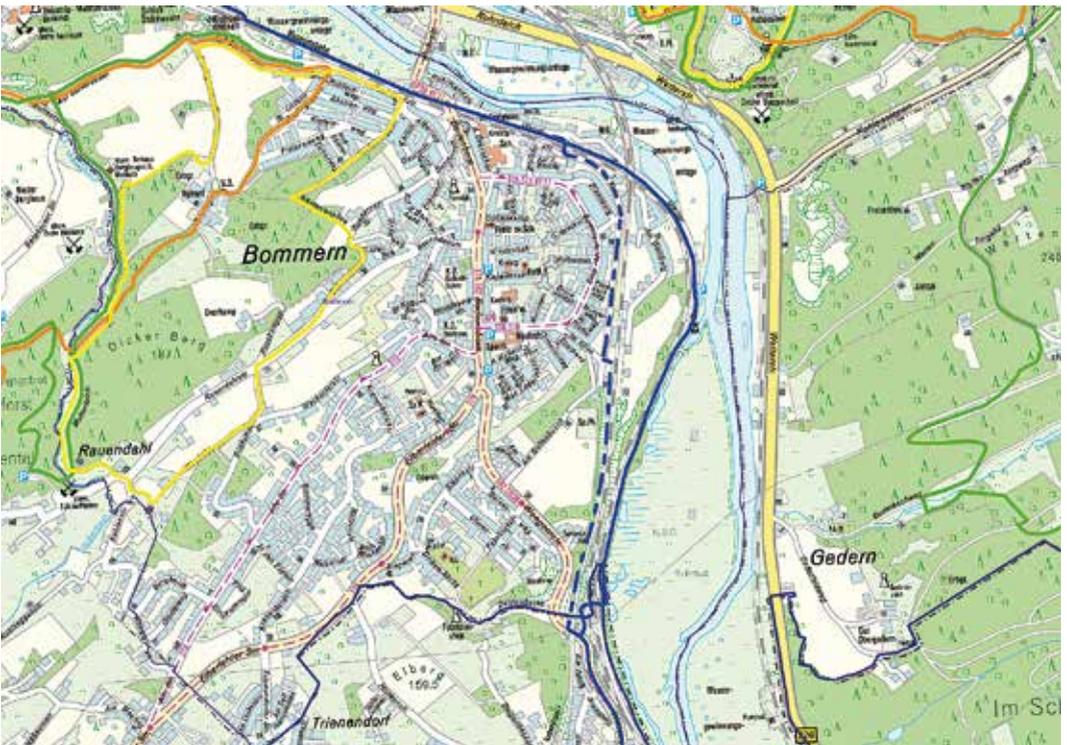
Folgende Baustellen werden 2018 neben dem Großprojekt „Umgestaltung Pferdebachstraße“ auch Auswirkungen auf den Radverkehr haben.

Ruhrtalradweg:

wie bereits aus den Medien bekannt, wurde der Ruhrtalradweg wegen der Errichtung einer Fischaufstiegsanlage am Wasserkraftwerk Witten Hohenstein für ca. ein Jahr gesperrt.

Eine Umleitung ist über die Hochwasserumfahrung – im Plan die blau gestrichelte Linie – ausgeschildert. Leider hat die Straße Im Klive zum einen eine Steigung und zum anderen ist die Oberfläche eine echte Herausforderung für Federgabeln und Handgelenke!!

Der Campingplatz Steeger ist weiterhin erreichbar über die Uferstraße und die Rampe direkt am Campingplatz.



Quelle: Planung Innogy SE

Nachtigallbrücke:

die notwendige Erneuerung des Brückenbelages soll jetzt nach den Osterferien stattfinden.

Dazu wird die Brücke ca. 3 Wochen voll gesperrt.



wegung immer komfortabel. Der Regionalverband Ruhr (RVR) will jetzt die Orientierung und Routenplanung nicht nur für auswärtige Radfahrer weiter verbessern.

Ein Knotenpunktsystem nach niederländischem Vorbild wird bereits ab 2018 mit über 250 Knoten und großen Infotafeln zusätzlich bei der Orientierung helfen. Schon heute zeigen die Wegweiser des Radverkehrsnetzes NRW den Weg zu Sehenswürdigkeiten der Region und Themenrouten führen bestens ausgeschildert durch die Metropole Ruhr. Auf den bereits vorhandenen Wegweisern der „Rot-Weiß-Beschilderung“ werden demnächst zusätzlich die Knotenpunktschilder installiert.

Quelle und Infos: www.metropoleruhr.de

Neues Knotenpunktsystem soll Radfahrern in der Metropole Ruhr die Orientierung erleichtern

Mit dem Rad quer durchs Ruhrgebiet – dank eines gut ausgebauten Radwegenetzes wird diese umweltfreundliche Art der Fortbe

Witten

WITTEN ENTDECKEN



Touristische Angebote

- Unter-Tage-Touren **Tipp**
- Fackelwanderungen
- Führungen & Rundfahrten durch Witten
- Segway- & Geocachingtouren
- Schmieden am Bethaus

WEITERE INFORMATIONEN & BUCHUNG:

Stadtmarketing Witten GmbH
 Tourist & Ticket Service
 Marktstraße 7 – Rathausplatz, 58452 Witten
 02302/19433
www.stadtmarketing-witten.de





Die
10. Tour

NRWRADTOUR

2018

19. - 22.07.2018

Mit WestLotto das Land erfahren

Anmeldung in jeder WestLotto-Annahmestelle
oder unter www.nrw-radtour.de



NRWRadtour 2018 – Ein echter Klassiker

*Über 1.000 Teilnehmer erkunden die
Region um Köln und Bonn*

WestLotto und die Nordrhein-Westfalen-Stiftung richten im Sommer zum zehnten Mal die NRWRadtour aus. Bei diesem runden Geburtstag steht das Rheinland im Mittelpunkt, das mit vielen Gleichgesinnten auf dem Fahrrad erkundet wird. Auf abwechslungsreichen Strecken an Rhein, Sieg und Erft machen die Veranstalter auch auf Naturschutz- und Kulturprojekte aufmerksam, die von der NRW-Stiftung hauptsächlich mit Lotterierträgen von WestLotto unterstützt werden. Höhepunkt und Abschluss jeder Etappe ist das WDR 4 Sommer Open Air mit großem Bühnenprogramm bei freiem Eintritt.

Die NRWRadtour 2018 findet vom 19.-22.07.2018 statt und führt am ersten Tag von Kerpen durch den Staatsforst Vile über Pulheim bis nach Köln zum Schokoladenmuseum. Die zweite Etappe ist geprägt von wunderschönen Radwanderwegen entlang von Rhein und Sieg und spektakulären Ausblicken auf die Rheinmetropolen Köln und Bonn. In Niederkassel und Siegburg werden Pausen eingelegt, bevor es dann zum Etappenziel nach Bonn geht. Am dritten Tag findet zum ersten Mal ein Rundkurs statt, der in Bonn beginnt und dort endet. Nach Durchquerung des Kottenforst besuchen die Teilnehmer die Pausenorte Meckenheim und Bad Honnef. Eine gemeinsame Fährfahrt vom Rolandseck und der Besuch der Insel Grafenwerth sind Highlights dieses Rundkurses.

Nach insgesamt rund 240 Kilometern erreicht die NRWRadtour am Sonntag, 22. Juli, nach einem Stopp in Erftstadt-Liblar wieder den Startpunkt an dem Michael Schumacher Kart & Event-Center in Kerpen.

Entlang der Strecke liegen zahlreiche Natur- und Kulturprojekte, die von der NRW-Stiftung im Wesentlichen aus Lotteriemitteln von Westlotto gefördert werden. Dazu gehören etwa das historische Rathaus in Pulheim, der restaurierte Heinzelmännchen-Brunnen in Köln, das Fischereimuseum in Troisdorf, Schloss Drachenburg in Königswinter und einige Naturschutzgebiete in Rhein-Sieg-Kreis.

Unterwegs sorgen die Tour-Scouts des ADFC, ein Sanitätsdienst des DRK und eine Motorradstaffel der Polizei für einen reibungslosen Ablauf. Der Continental-Reparaturservice hilft bei Pannen, und Rosbacher verteilt kostenfreie Getränke entlang der Strecke. Die Teilnahmegebühren für eine Tagesetappe liegen bei 30 Euro. Die Startplätze sind in diesen Jahr stark limitiert und eine Anmeldung ist erst ab 01. Juni 2018 möglich. Die komplette Viertages-Tour einschließlich Übernachtungen, Verpflegung und weiteren Leistungen kostet zwischen 155 und 345 Euro.

Anmeldungen sind ab 14. März bei allen WestLotto-Annahmestellen oder unter der Homepage www.nrw-radtour.de möglich.

Für Rückfragen steht zudem die Projektorganisation KOM3 mit dem NRW-Radtour-Telefon unter 0180/500 15 95 (14 Cent pro Minute, max. 42 Cent aus Mobilfunknetzen) montags bis freitags von 10 bis 16 Uhr zur Verfügung.

13. Mai 2017 Fahrradsternfahrt.Ruhr nach Bochum



*Alle kleinen und großen
Fahrradbegeisterten nah und
fern der Ruhr sind herzlich
eingeladen. Sternförmig auf
Bochum zuradeln und
dann zusammen durch die*

Stadt fahren – das ist das Ziel.

Denn: Gemeinsam radelt es sich schöner.

Die Sternfahrt.Ruhr gibt es nicht zum ersten Mal, lange Zeit war Dortmund der Veranstalter und zuletzt Essen. Jedes Jahr rufen Städte an der Ruhr dazu auf, im Verbund für bessere Bedingungen für Radfahrende zu demonstrieren. Dieses Jahr geht es nach Bochum mit dem Motto „Mobil mit Fahrrad“. Dabei können sich alle Velonauten gerne auch mit viel Phantasie in bunter Kleidung, mit ausgefallenen Fahrrädern, mit Anhängern und vor allem mit viel Musik der Sternfahrt anschließen.

Für die Sternfahrt werden Zubringer aller Himmelsrichtungen die Radelnden aus dem ganzen Ruhrgebiet nach Bochum bringen. Dazu stehen viele engagierte Mitwirkende an Treffpunkten zur Verfügung, um die Routen zu begleiten. Die genauen Zufahrtsstrecken und Haltepunkte werden auf Flyern, Plakaten und im Internet veröffentlicht.

Start der gemeinsamen Bochumer Hauptroute ist um 12.00 Uhr auf dem Gerard-Motier-Platz, Westpark, Alleestraße 80. Diese wird polizeilich begleitet und zeigt Bochum mal ganz anders.

Als Abschluss-Highlight endet die Tour mit einer Würdigung beim Fahrradsommer der Industriekultur. Rund um die Jahrhunderthalle gibt es dann viel Fahrrad-Programm für Groß und Klein, auch Kulinarisches zur Stärkung für die Rückfahrt.

Die Stadt Bochum unter tatkräftiger Mitwirkung ihres Nahmobilitätsbeauftragten unterstützt dieses Jahr die Fahrrad-Sternfahrt.Ruhr. Organisierende und fleißige Helfende finden sich in den Vereinen des ADFC und VCD sowie bei den Initiativen urbanRadeling.de, VeloCityRuhr.net, der audiokitchen-dortmund u.v.m.



Infos gibt es auf facebook und unter www.fahrradsternfahrt.ruhr



INTERSPORT GUEVENC

im UG

Stadt
Galerie
Witten

www.intersport-guevenc.de
info@intersport-guevenc.de
Tel.: 02302 4009952 

Aus Liebe zum Sport

Liegezweiräder
Liegendreiräder
Lastenräder



VELOMOBIEL.NL

fietsen gemaakt door fietsers

Bakfiets.nl

HASE
BIKES

ICLETTA
THE CULTURE OF CYCLING

HP VELOTECHNIK

tri-mobil

Fahrradspezialitäten



Tel: 0234-51 14 19 www.tri-mobil.de

**Hat Deine Stadt
ein Herz fürs Rad?**

**ADFC
FAHRRADKLIMA
TEST 2016**

Stimm jetzt ab!
www.fahrradklima-test.de



zusammengestellt von Susanne Rühl,
Quelle ADFC

Der ADFC-Fahrradklima-Test 2016 ist abgeschlossen. Am 19. Mai 2017 wurden die Ergebnisse in Berlin präsentiert. Zum siebten Mal konnten Radfahrerinnen und Radfahrer bewerten, wie fahrradfreundlich ihre Stadt oder Gemeinde ist. 120.000 Menschen haben teilgenommen und damit 20.000 mehr als 2014. Insgesamt haben 539 Städte (468 in 2014) und Gemeinden die Mindestteilnehmerzahl erreicht.

In 5 Kategorien bzw. 27 Einzelfragen konnte bewertet werden

- wie das allgemeine Verkehrsklima empfunden wird,
- welchen Stellenwert das Radeln in der Gemeinde einnimmt,
- wie Sicherheit und Komfort eingeschätzt werden,
- wie Infrastruktur und Radwegenetz gestaltet sind.

Im Ennepe-Ruhr-Kreis kamen die Städte Hattingen, Gevelsberg, Sprockhövel und Witten in die Gesamtwertung (in Klammern das Ergebnis aus 2014):

Gevelsberg

- 90 (64) Bewertungen
- 3,78 (4,2) Durchschnittsnote
- Platz 184 von 364 (268 von 292) der Stadtgröße bis 50.000 Einw.

Gevelsberg konnte sich dieses Mal sehr stark verbessern. Siehe auch dazu den Bericht von Georg Schäfer auf Seite 20.

Sprockhövel

- 80 (95) Bewertungen
- 3,84 (3,7) Durchschnittsnote
- Platz 207 von 364 (154 von 292) der Stadtgröße bis 50.000 Einw.

Sprockhövel konnte den Status im Mittelfeld halten.

Hattingen

- 135 (127) Bewertungen
- 4,15 (3,9) Durchschnittsnote
- Platz 81 von 98 (62 von 100) der Stadtgröße 50-100.000 Einw.

Hattingen hat eigentlich einiges auf den Weg gebracht für den Radverkehr, was sich jedoch noch nicht in der Bewertung zeigt.

Witten

- 141 (268) Bewertungen
- 4,15 (4,3) Durchschnittsnote
- Platz 80 von 98 (93 von 100) der Stadtgröße 50.-100.000 Einw.

Witten liegt weithin am Ende der teilnehmenden Städte und konnte sich nur minimal verbessern. Positiv bewertet wurde die gute Erreichbarkeit des Stadtzentrums, die gute Wegweisung und die Öffnung viele Einbahnstraßen. Nachfolgend ein Überblick der letzten 3 Befragungen.

Wer es ganz genau wissen will: das Ergebnis des Klimatest in Witten

Fragen	Themenbereich	2012	2014	2016	Durchschnitt der Städte
Fragen	Gesamtnote	4,10	4,3	4,15	3,83
1 bis 5	Fahrrad- und Verkehrsklima	4,07	4,3	4,06	3,58
6 bis 10	Stellenwert des Radverkehrs	4,42	4,5	4,62	4,18
11 bis 17	Sicherheit beim Radfahren	4,14	4,7	4,26	3,97
18 bis 22	Komfort beim Radfahren	4,53	4,5	4,50	4,18
23 bis 27	Infrastruktur Radverkehrsnetz	3,31	3,6	3,28	3,22
Fragen	Einzelfragen zu den Themenbereichen				
Frage 1	Radfahren ist Spaß oder Stress	3,41	4,2	3,5	3,2
Frage 2	Akzeptanz als VerkehrsteilnehmerIn	3,96	4,4	4,0	3,7
Frage 3	Alle fahren Rad	4,00	3,8	3,8	3,1
Frage 4	Werbung für das Radfahren	4,91	5,1	4,8	4,0
Frage 5	Radfahren in der Presse	4,09	4,0	4,2	3,9
Frage 6	Förderung in jüngster Zeit	3,94	4,7	4,1	3,9
Frage 7	Falschparker auf Radwegen	4,68	4,4	5,0	4,5
Frage 8	Reinigung der Radwege	4,31	4,5	4,7	4,0
Frage 9	Ampelschaltungen	4,45	4,5	4,4	4,3
Frage 10	Winterdienst auf Radwegen	4,77	4,5	4,9	4,2
Frage 11	Sicherheitsgefühl als RadlerIn	4,51	4,8	4,4	3,9
Frage 12	Konflikte mit FußgängerInnen	3,46	4,0	3,7	3,6
Frage 13	Konflikte mit Autoverkehr	4,26	4,6	4,4	4,0
Frage 14	Hindernisse auf Radwegen	4,25	4,6	4,4	3,9
Frage 15	Fahrraddiebstahl	3,60	4,8	3,9	4,1
Frage 16	Fahren auf Radweg und -streifen	4,47	4,9	4,5	4,1
Frage 17	Fahren im Mischverkehr	4,41	4,9	4,5	4,2
Frage 18	Breite der Radwege	4,87	5,0	4,7	4,3
Frage 19	Oberfläche der Radwege	4,52	5,0	4,4	4,1
Frage 20	Abstellanlagen	4,16	4,1	4,3	3,8
Frage 21	Führung in Baustellen	4,95	4,8	5,0	4,5
Frage 22	Mitnahme im Nahverkehr	4,13	3,6	4,1	4,2
Frage 23	Erreichbarkeit des Zentrums	2,91	3,1	3,1	2,7
Frage 24	Ziele zügig/direkt erreichen	3,09	3,3	3,3	2,9
Frage 25	geöffnete Einbahnstraßen	3,32	3,6	3,2	3,0
Frage 26	Wegweisung	3,10	3,4	2,9	3,1
Frage 27	öffentliche Leihfahrräder	4,23	4,4	3,9	4,4

16 Prozent Wachstum bei Radreisen

Kaum ein Urlaubssegment wächst so dynamisch, wie der Radtourismus in Deutschland.

ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse



5,2 Millionen Bundesbürger haben 2016 einen Radurlaub unternommen, das sind 16 Prozent mehr als im Vorjahr. Da Radurlauber sechs Mal häufiger als Durchschnittsurlauber mit der Bahn und äußerst selten mit dem Flugzeug anreisen, ist Radtourismus eine der nachhaltigsten Reiseformen überhaupt. Ein Drittel der Radreisenden nutzt die Bahn für An- und Abreise und jeder fünfte Radtourist startet - CO2-neutral - gleich auf dem Rad.

Radreisende geben ihr Geld in Deutschland aus

Für 2017 planen 84 Prozent der befragten Radurlauber eine oder mehrere Radreisen. Dabei wollen nur 36 Prozent ins europäische Ausland und drei Prozent nach Übersee. Die überwältigende Mehrheit – 61 Prozent – wollen in Deutschland Radurlaub machen. Der Radtourismus ist damit ein wichtiger Wachstumstreiber des Deutschlandtourismus!

Durchschnittsetappe: 65 Kilometer

Radurlauber sind im Schnitt 48 Jahre alt und legen am Tag beachtliche 65 Kilometer zurück. Sieben bis acht Etappen umfasst die durchschnittliche Streckenfahrt – also

eine Fahrt mit wechselnden Unterkünften. Im Schnitt dauern diese Reisen neun Tage. Der Anteil der Frauen stieg von 33,5 auf 42 Prozent. Als Hauptmotiv für die Wahl der Reiseform nennen die Radreisenden Naturerlebnis, sportliche Betätigung, Gesundheitsförderung und vor allem: Entschleunigung.

Mietrad oder eigenes?

Die meisten Radreisenden schwören auf ihr eigenes Rad. Nur sieben Prozent der Befragten sagen, dass ihnen der Transport des Fahrrads zu aufwendig oder zu teuer ist und sie daher am Urlaubsort ein Mietrad genommen haben.



Radreisende lieben das Wasser

In der Gunst der Radreisenden ganz vorn liegt zum dreizehnten Mal in Folge der Elberadweg. Er besticht durch seine enorme landschaftliche und kulturelle Vielfalt. Die aktuelle Top 10-Liste der beliebtesten Radfernwege in Deutschland lautet (in Klammern die Veränderung gegenüber dem Vorjahr):

1. Elberadweg (± 0)
2. Weserradweg (± 0) / RuhrtalRadweg (+1)
3. Rheinradweg (+3)
4. Donauradweg (± 0) (Ostsee-Radweg (+1)
5. MainRadweg (+3)
6. Mosel-Radweg (+1)
7. Bodensee-Radweg (+2)
8. Altmühltal-Radweg (+3)
9. Bodensee-Königssee Radweg (+5)
10. Oder-Neiße-Radweg (+3).

Dabei sind die beliebtesten Regionen sind Bayern, Münsterland und Bodensee. Beachtlich aufgeholt haben der Schwarzwald (+6) und das Ruhrgebiet (+3).

Google Maps, Komoot - und Wegweiser

Jeder zweite Radreisende nutzt das Smartphone zur Navigation, dabei liegen Google Maps und Komoot als meistgenutzte Apps ganz vorn. Essenziell für die Orientierung vor Ort ist aber immer noch die klassische Karte und vor allem die Wegweisung.

Hintergrund zur Radreiseanalyse

Die ADFC-Travelbike-Radreiseanalyse ist eine repräsentative Online-Befragung unter 7.000 Bundesbürgern. Die Befragung wurde im Winter 2016 / 2017 zum 18. Mal durchgeführt. Als Radreise wurde eine Reise definiert, die das Radfahren als eines der Hauptmotive hat und mindestens drei Übernachtungen umfasst.

Neue Broschüre „Radurlaub 2018“



In der Broschüre
„Radurlaub“

präsentiert der ADFC Fahrradpauschalreisen von vielen Reiseveranstaltern.

Bei den professionell organisierten Radreisen beginnt der Urlaub sofort – die Veranstalter kennen Land und Leute, die Unterkünfte sowie gastronomische Spezialitäten. Sie wissen, welche Strecken ihre Gäste erwarten, wo sich Abstecher lohnen und kennen so manchen Picknickplatz, der auf eigene Faust kaum zu entdecken wäre. Als Gast müssen Sie sich um nichts kümmern, sondern können Ihren Urlaub einfach genießen.

Die Ziele reichen von Ostfriesland bis zur Donau, vom Nordkap bis nach Südafrika und von der Monoglei nach Alaska.

Ein besonderer Vorteil für ADFC-Mitglieder: Bei Vorlage des Mitgliedsausweises sparen Sie 25 Euro bei vielen Radreisen!

Weitere Infos unter
www.radurlaub-online.de

Änderungen der StVZO bezüglich Fahrradlicht in Kraft getreten

Anfang Juni 2017 sind die Änderungen der Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung (StVZO) bezüglich verschiedener Anforderungen an Beleuchtungseinrichtungen an Fahrrädern in Kraft getreten. (Quelle aktiv Radfahren)

Die Anforderungen an Fahrräder und E-Bikes in der StVZO wurden in den neuen Regelungen neu gefasst und an den Stand der Technik angepasst. Die Änderungen betreffen vor allem die Vorschriften bezüglich Fahrradbeleuchtung.

Neu ist: Ab sofort dürfen Fahrradscheinwerfer und Rückleuchten mit zusätzlichen Funktionen wie Tagfahrlicht, Fernlicht und Bremslicht ausgestattet sein. Sie dürfen mit Dynamo, Batterien oder auch wieder aufladbaren Akkus betrieben werden. Keiner ist mehr verpflichtet, die Batteriebeleuchtung auch tagsüber mitzuführen. An Reflektoren hinten reicht einer - vor der StVZO-Änderung waren für jedes Rad zwei rote Reflektoren hinten vorgeschrieben. Bei zweispurigen Fahrrädern sind zudem Fahrtrichtungsanzeiger (Blinker) zulässig, bei einspurigen Fahrrädern nur, wenn sie einen Aufbau haben, der Handzeichen verdeckt.

Die Wabe als Dienstleister des Radverkehrs in Witten

Seit 1996 entwickelt die Wittener Wabe (Wittener Gesellschaft für Arbeit und Beschäftigungsförderung) als kommunales Beschäftigungsförderungs-Unternehmen in vielfältigen Bereichen neue Perspektiven für langzeitarbeitslose Menschen und ebnet Ihnen damit den Weg - zurück - auf den Arbeitsmarkt. Von Anfang an hat sich die Wabe insbesondere für den Radverkehr engagiert. Nachfolgend ein kurzer Überblick der Aktivitäten für Radlerinnen und Radler.

von Julia Hellwig

Die Radstationen

Durch das Programm „Hundert Radstationen“ angeregt, eröffnete die Wabe bereits 1999 im die Radstation im Wittener Hauptbahnhof und bietet seitdem das ganze Jahr über trockene, sichere und bewachte Parkmöglichkeiten an. In der ersten Dekade des neuen Jahrtausends kam die Radstation in Herdecke am Zweibrücker Hof dazu.

Im Rahmen des Werkstattbetriebs werden an den Radstationen verschiedene Reparaturarbeiten vorgenommen. Fahrräder, Spezialräder wie Tandems, Liegeräder und Pedelecs können gemietet und sogar gekauft werden. Seit 2017 können die Radstationen mit einer Fahrradwaschanlage, die „Drahtesel“ ihrer Kunden in kürzester Zeit wassersparend und umweltschonend reinigen. Mit Hilfe eines Battery Condition Test kann die Kapazität von E-Bike Akkus geprüft werden. Außerdem bieten die Mitarbeiter einen Fahrradtransport an, der rege von vielen Radelgruppen genutzt wird.

In Zusammenarbeit mit dem Jobcenter haben schon viele geflüchtete Menschen unter Anleitung der Radstation-Mitarbeiter gespendete Fahrräder reparieren und für den eigenen

Gebrauch mit nach Hause nehmen können. In unregelmäßigen Abständen finden auch Fahrradkurse für geflüchtete Menschen statt. Für die Fahrradprüfung in der Schule werden Schülergruppen dabei unterstützt, ihr Rad verkehrssicher zu machen.

ACHTUNG

Anfang 2018 zog die Radstation am Wittener Hauptbahnhof um und befindet sich nun auf der linken Seite des Bahnhofgebäudes in den Kellerräumen. Der Eingang ist über die Seite des Omnibusbahnhofs zu erreichen.

Die Öffnungszeiten sind Montag bis Freitag von 7- 20 Uhr. In der Sommerzeit zusätzlich am Samstag von 10 bis 17 Uhr.

Der Fährbetrieb

Seit Eröffnung des Ruhrtalradweges im April 2006 schließt die Fähre „Hardenstein“ eine Lücke im Radweg, der an der Burgruine Hardenstein die Uferseite wechselt. Damit hat der Fährbetrieb nicht nur den Radtourismus weiterentwickelt: Er schafft gleichzeitig Arbeit und Beschäftigung. Übrigens: Die „Hardenstein“ ist die einzige Elektrofähre in NRW und war deutschlandweit die erste Elektrofähre, die einen durchgehenden 7-Tage-Betrieb anbot. Sie transportiert mittlerweile jährlich bis zu 150.000 Passagiere sicher über die Ruhr. Die Fahrt ist kostenlos, Spendeneinnahmen für den Betrieb der Fähre aber gern gesehen und auch notwendig.



Die Gastronomie

Am anderen Ufer angekommen, bietet das Königliche Schleusenwärterhaus an der alten Hevener Schleuse Stärkung für die nächste Radel-Etappe. Der gemütliche Rastplatz am Ruhrtalradweg zieht an sonnigen Tagen über tausend Menschen an. Bei kleineren Pannen oder Fragen zur Radstrecke helfen die Ruhrtal-Ranger gerne weiter; der Schlauchomat bietet im Notfall einen Fahrradschlauch zur Selbsthilfe.



Seit 2013 ergänzt das Zollhaus an der Lakebrücke das gastronomische Angebot für hungrige und durstige Radfahrende, Hundebesitzer und Spaziergänger.

Der Wegebau

Die Gala-Bau-Abteilung gehört zu den ältesten Bereichen der Wittener Wabe. Sie hat tatkräftig beim Bau des Ruhrtalradwegs mitgewirkt. Mit Städtebaufördermitteln wurde ein Kilometer Radweg zwischen Zeche Nachtigall und Fähranleger neugebaut. An anderer Stelle wurden 500 Meter des Radwegs im Rahmen des Projektes „1 Meter Engagement“ durch Spenden von Privatpersonen und Wittener Unternehmen renoviert.

Die Veranstaltungen

Die Wabe nutzt die unvergleichliche Kulisse des Zollhauses und des Schleusenwärterhaus in den warmen Sommermonaten für Konzerte, Feiern und Veranstaltungen. Bereits seit 12 Jahren präsentieren beim beliebten Ruhrtal-

radfest regionale Radhändler und Radtouristiker viele Neuigkeiten rund ums Thema Fahrrad.



Fragen an den Geschäftsführer Thomas Strauch:

Herr Strauch, warum ist Ihnen der Radverkehr in Witten so wichtig?

Herr Strauch: Zu Zeiten des Klimawandels ist es wichtig, die Menge des Kohlendioxids so gut es geht zu reduzieren. Autoverkehr sollte durch Radverkehr abgelöst werden. Strecken unter 5 Kilometer, können gut mit dem Rad gefahren werden und leistet dabei einen wertvollen Beitrag.

Was ist Ihnen neben dem Umwelt-Aspekt außerdem wichtig?

Herr Strauch: Radfahren ist gesund! Im Alltag und in der Freizeit entlastet es Körper und Geist und steigert somit die Lebensqualität jedes einzelnen. Fahrradfahren stärkt die Umwelt und die Gesundheit.

Erfahren Sie diese Erholung hier im Ruhrgebiet?

Herr Strauch: Selbstverständlich! Unsere Gegend ist wie für den Urlaub zwischendurch gemacht. Ich setze mich sowohl in meinem Alltag als auch in meiner Freizeit viel aufs Fahrrad, um von A nach B zu kommen. Ich nutze die Gegend aber auch gerne für Tagestouren, die man durch den Ruhrtalradweg wunderbar umsetzen kann.

Wittener Arbeitsgemeinschaft Radverkehr

Ins Leben gerufen im April 2016 trifft sich die Arbeitsgemeinschaft seit fast 2 Jahren in fast monatlichen Abständen. Bei den bisherigen Treffen wurden viele Bereiche des Radverkehrs in Witten thematisiert und in konstruktiver Atmosphäre wichtige Grundlagen für das geplante Radverkehrskonzept erarbeitet.

von Susanne Rühl

Ursprünglich sollten bei der AG Radverkehr mehrere städtische Abteilungen wie Verkehrsplanung, Klimaschutzmanagement, Ordnungsamt und Tiefbau sowie Vertretungen der Polizei, des VCD, ADFC und der Wittener Wabe regelmäßig teilnehmen. Leider haben sich bis auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Verkehrsplanung und des Klimaschutzmanagements alle anderen Akteure der Stadt aus der AG bereits sehr schnell wieder abgemeldet.



Das führte in der Vergangenheit dazu, dass auch mehrfach angesprochene Probleme im Radverkehrsnetz durch die zuständigen Abteilungen nicht angegangen wurden. In der Vorweihnachtszeit 2017 formulierte der VCD im Namen der Verbände einen „Wunschzettel“ an die Bürgermeisterin Frau Leidemann. Als Wünsche nannten wir insbesondere die Verstärkung der wichtigen und stark belasteten Verkehrsplanung, die höhere Priorisierung bei

Maßnahmen zur Verbesserung des Radverkehrs und die entsprechende Umsetzung der zuständigen Abstimmung. Anfang April ist dazu ein Treffen mit dem Stadtbaurat Herrn Rommelfanger vereinbart.

Die Erarbeitung eines Radverkehrskonzeptes - wie bereits im Mai 2014 seitens des ADFC-EN beantragt - ist jetzt an entsprechende Fachplanungsbüros beauftragt worden. Anfang März fand im Rahmen der AG Radverkehr ein erstes Treffen mit den beiden Büros Planersocietät und VIA eG statt, die auch das Regionale Radkonzept erarbeiten. Auf Grundlage der in der AG vorbereiteten Unterlagen konnte schnell das Radverkehrsnetz abgestimmt werden unter Berücksichtigung der besonderen Problemstellen u.A. Ruhrdeichkreuzung, Husemannstraße, Radwegelücke an der Hörderstr. Richtung Dortmund. Ein weiterer wichtiger Aspekt für den Radverkehr ist die Ausstattung mit adäquate Abstellanlagen. Sichere Abstellanlagen sollten im öffentlichen Raum in verdichteten Bereichen wie z.B. der Innenstadt aufgestellt werden. Damit erst können die Menschen dort überhaupt hochwertige Räder anschaffen u.A. schwere unhandliche Pedelecs, die nicht jeder in den Keller tragen kann.



Beispiel für einen Fahrradpavillon

Im weiteren Planungsverlauf sind mehrere Termine geplant, bei denen sich die Wittener Radlerinnen und Radler informieren und Anregungen geben können.

Weiterentwicklung Regionales Radwegenetz

Auf Grund der steigenden Nutzung des Fahrrades bei Berufspendlern sowie der zunehmenden Verbreitung der Pedelecs zeigt das bisherige Regionale Radwegenetz, das 2012 eher freizeitorientiert geplant wurde, ein Defizit insbesondere für den Alltagsradverkehr.

Der Regionalverband Ruhr hat daher die Planungsbüros Planersocietät, Dortmund und Via eG, Köln mit der Erarbeitung eines Konzeptes zur Qualifizierung bestehender Strecken unter Berücksichtigung des Freizeitnetzes und Entwicklung notwendiger zusätzlicher Verbindungen beauftragt.

Nach ersten Ergebnissen soll das Netz zwischen den Städten eine Länge von insgesamt 1.900 km umfassen und entsprechend der zu erwartenden Nutzung in drei Kategorien aufgebaut werden:

- Radschnellverbindungen

für mehr als 2.000 Radfahrende / Tag, 4 m breiter Radweg und 2,50 m breiter abgetrennter Gehweg, geplante Länge 360 km

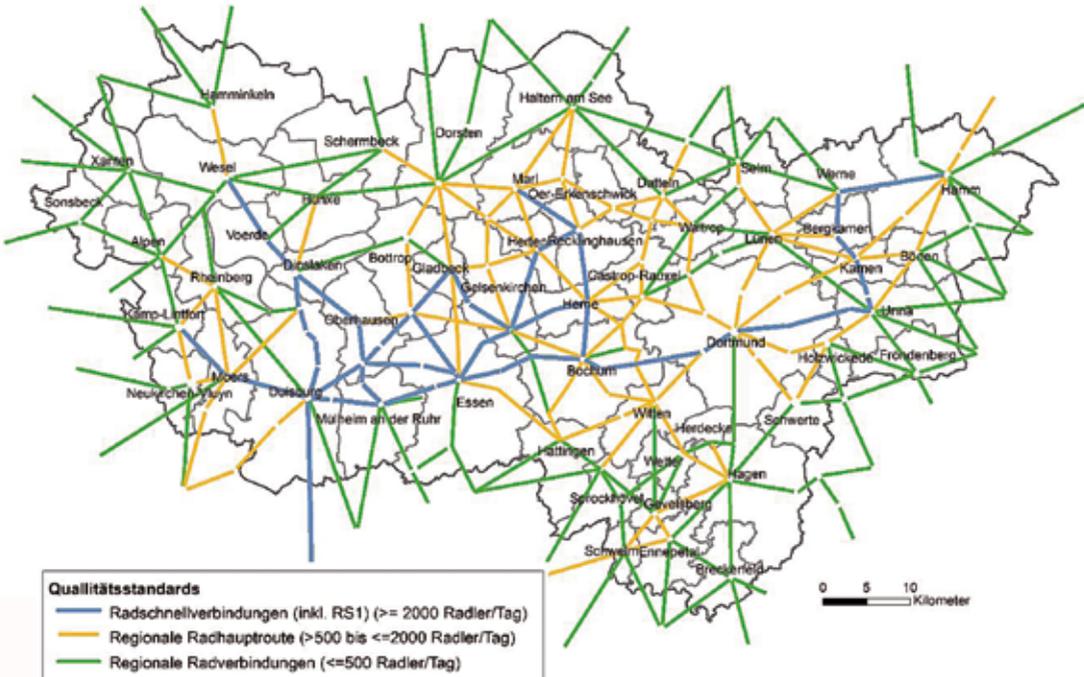
- Radhauptverbindungen

für 500 - 2.000 Radfahrende / Tag, 3 m breiter Radweg und 2 m breiter Gehweg, wenn möglich abgetrennt, geplante Länge 760 km

- Radverbindungen

für weniger als 500 Radfahrende / Tag, 2,5 - 3,0 m breiter gemeinsamer Rad- und Gehweg, geplante Länge 840 km

Nach der weiteren Bearbeitung und Abstimmung soll das Konzept Ende 2018 fertig gestellt sein und dann als Grundlage für Gespräche mit dem Ministerium und dem Landesbetrieb Straßen NRW dienen.



Nach zwei Jahren Volksentscheid Fahrrad: Das Radgesetz für Berlin ist (fast) da!

Das Radgesetz, das die „Initiative Volksentscheid Fahrrad“ 2016 geschrieben hat, hat Einzug in ein Verkehrswendegesetz gehalten! Am 12. Dezember 2017 hat sich der Berliner Senat in seiner Gesamtheit hinter dieses Gesetz gestellt.

Aber mit einem Gesetz ist in Berlin noch kein Radweg gebaut. Changing Cities e.V., der Trägerverein des Volksentscheids unterstützt in den Berliner Bezirken [Initiativen und Netzwerke für Fahrradfreundlichkeit](#), die nötigenfalls mit entsprechendem Druck für die Umsetzung Sorge tragen werden.

Der Volksentscheid Fahrrad hat in Berlin bewiesen, dass die Gesellschaft Verkehrspolitik mitgestalten kann, dass diese mehr ist als nur die bloße Verwaltung eines unveränderbaren Sachzwanges. Der Volksentscheid Fahrrad hat den verkehrspolitisch Aktiven auch in anderen Städten Mut gemacht, die Verkehrspolitik einer Stadt zu beeinflussen und zu drehen.

Nach dem Berliner Vorbild haben sich neben dem ADFC, der sich schon seit 1989 für den Radverkehr einsetzt, weitere Initiativen gebildet, die sich für eine Verkehrswende einsetzen.

Aufbruch Fahrrad: Verkehrswende für NRW

Ende 2017 initiierte das „Aktionsbündnis Aufbruch Fahrrad NRW“ eine entsprechende Petition an den Landtag NRW.

Die Initiative hat neun Maßnahmen zur Förderung der Fahrradmobilität aufgelistet, die in einem Radgesetz NRW verankert werden sollen.

Maßnahme 1: NRW wirbt für mehr Radverkehr

Das Land NRW bewirbt Fahrradmobilität als Teil eines positiven Lebensgefühls. Das Land sensibilisiert die breite Öffentlichkeit in NRW mit gezielten Kampagnen für die Vorteile des Radfahrens. Das Land NRW wirbt für ein partnerschaftliches und rücksichtsvolles Miteinander im Verkehr und begegnet durch gezielte Maßnahmen aggressivem Verhalten unter den VerkehrsteilnehmerInnen.

Maßnahme 2: 1000 Kilometer Radschnellwege bis 2030

Vier Meter breite Radschnellwege ermöglichen ein schnelles Vorankommen über weite Strecken und führen weitgehend kreuzungsfrei durch das Land. Bis 2030 richten Land und Kommunen mindestens 1000 Kilometer dieses Netzes ein.

Maßnahme 3: 300 Kilometer Radwege pro Jahr

Bis 2025 sind jedes Jahr mindestens 300 Kilometer Radwege an Bundes- und Landstraßen in einer hohen Qualität gebaut oder in Stand gesetzt. Damit sind Lücken im Radnetz geschlossen und neue Verbindungen geschaffen. Zusammen mit den Radschnellwegen bilden die Radwege das Rückgrat des ausgebauten Fahrradnetzes NRW. Die Radwege sind so angelegt, dass RadfahrerInnen einander sicher überholen können und schränken die Mobilität von FußgängerInnen nicht ein.

Maßnahme 4: Fahrradstraßen in den Kommunen

Das Land NRW fördert Kommunen, die Fahrradstraßen auf kommunalen Nebenstraßen ausweisen. Die geförderten Fahrradstraßen sind vier Meter breit. RadfahrerInnen haben Vorfahrt. Der motorisierte Individualverkehr darf auf diesen Straßen nicht parken. Die Fahrradstraßen sind Teil eines kommunalen Radnetzes und sorgen dafür, dass Einrichtungen für Kinder und Jugendliche – wie Schulen und Sportplätze – sicher und komfortabel erreichbar sind. Programme, wie „Mit dem Rad zu Schule“ ergänzen das Mobilitätsprogramm.

Maßnahme 5: Mehr Stellen und Fahrradabteilungen in Ministerien und Behörden

Für die Umsetzung des Fahrradgesetzes stellt das Land NRW genügend Personal bereit. Ein zentrales Referat für den Radverkehr koordiniert Planung und Umsetzung. Für die Zusammenarbeit mit Regierungsbezirken und Gemeinden bei der Verkehrslenkung werden Koordinierungs- und Planungsstellen eingerichtet. Zum Aufgabenbereich zählt auch die Fortbildung der MitarbeiterInnen in den kommunalen Verkehrsdezernaten und die Einbindung der Rad-Akteure vor Ort. Bei den Bezirksregierungen sowie bei Straßen.NRW und anderen mit Verkehrsbelangen befassten Landesbetrieben werden Radbeauftragte bzw. Radreferate eingerichtet. Radbelange werden durchgängig in den Planungen berücksichtigt.

Maßnahme 6: Fahrradstaffeln und eine Sondereinheit Fahrraddiebstahl

Das Land richtet in den Großstädten Fahrradstaffeln bei der Polizei ein und verstärkt bereits bestehende Fahrradstaffeln. Die MitarbeiterInnen der Fahrradstaffeln führen gezielt Schwerpunktkontrollen durch und ahnden Gefährdungen zum Nachteil von Radfahre-

rInnen und FußgängerInnen. Sie betreiben gegenüber allen Verkehrsteilnehmern Aufklärung und fördern ein rücksichtsvolles Miteinander auf den Straßen. Das Land NRW erhöht die Aufklärungsquote bei Fahrraddiebstählen durch die Zentralisierung der Ermittlungsarbeit.

Maßnahme 7: Kostenlose Mitnahme im Nahverkehr

NRW unterstützt die effiziente Kombination der umweltfreundlichen Verkehrsmittel, indem die Fahrradmitnahme in Bus und Bahn kostenlos ist. In vielen Ländern ist das bereits möglich. Busse und Bahnen werden mit ausreichend Raum für die Fahrradmitnahme ausgestattet, Bike & Ride-Stationen an Knotenpunkten von Bus und Bahn eingerichtet oder Fahrradparkhäuser an Bahnhöfen gebaut.

Maßnahme 8: Fahrradabstellanlagen und E-Bike Stationen

Landesweit werden bis 2020 1 Million neuer Fahrradabstellplätze im öffentlichen Raum, vor öffentlichen Gebäuden, Schulen und Universitäten geschaffen. Dazu gehören gut gesicherte Abstellanlagen mit ausreichend großen Stellplätzen auch für Lastenräder. Für E-Bikes wird ein Netz an öffentlichen Ladestationen vorgesehen. Die Radstationen in NRW werden ausgebaut.

Maßnahme 9: Förderung von Lastenrädern Lokale Transporte mit dem (E-)Lastenrad

können einen großen Teil der innerstädtischen Logistik abbilden und die Lärm- und Abgasbelastungen, Staus und Parkraum-Fehlnutzung insbesondere in Städten deutlich reduzieren. Das Land NRW fördert den Einsatz von Lastenrädern. Kommunen ab 50.000 EinwohnerInnen werden verpflichtet, jedes Jahr 1,7% Wachstum an Transport-Güter-Tonnen mittels

Lastenrädern nachweisen. Das Land NRW adressiert HandwerkerInnen und MitarbeiterInnen des Kundendienstes mittels einer Werbekampagne, um ihnen das Lastenrad als effiziente und sparsame Alternative zu empfehlen. Es unterstützt den Wandel mit einem Investitionskostenzuschuss zu betrieblich beschafften Lastenrädern in Höhe von 3.000 Euro ("Lastenradprämie").

Quellen:

- Gesetz zur Förderung des Radverkehrs in Berlin (RadG) Heinrich Strößenreuther, der Initiator des Volksentscheids Fahrrad in Berlin, war zu Gast auf der Radkomm 2016 in Köln. Nach seinem inspirierenden Vortrag haben die TeilnehmerInnen seine Anregungen aufgenommen und eine Petition für ein Radgesetz NRW formuliert.

RADKOMM

ESLIMET FORUM RADWEITEREIT

- Rheinisches Ärzteblatt/Februar 2017
- Europäische Umweltagentur (EUA): Air quality in Europe - 2016 report



Changing Cities e.V. ist der Trägerverein des Berliner Radentscheids und treibt die Umsetzung des Radentscheids voran. Dies tut er hauptsächlich durch Unterstützung und Vernetzung von Initiativen und Gruppen auf Bezirksebene und klassische Lobbyarbeit. Der Verein unterstützt Initiativen und Gruppen in anderen Städten mit Know-How und Veranstaltungen.

ADFC-PannenhilfePLUS

Sorgenfrei Rad fahren – europaweit!

Exklusiv nur für ADFC-Mitglieder erhältlich – mehr Informationen auf: www.adfc.de

Panne im Urlaub?

Wir sichern die Weiterfahrt – 24 Stunden am Tag!

Mit der ADFC-PannenhilfePLUS bekommen ADFC-Mitglieder bei Pannen und Unfällen auch auf Reisen schnell und unkompliziert Hilfe. Egal, ob Sie ein Leihrad, eine Werkstatt oder eine kurzfristige Übernachtungsmöglichkeit brauchen.

Mehr Informationen zu dem exklusiven Angebot für ADFC-Mitglieder finden Sie auf www.adfc.de/pannenhilfe



Mitgliedervorteile auf einen Blick

Shopping:
Datsheer
Sisoo

100€ **29€** Keine Anmeldegebühr
bei DriveNow zahlen!

ENTEKA schenkt Ihnen im ersten Jahr zusätzlich zur Neukundenprämie einen Best/Choice Einkaufsgutschein (Höhe abhängig von gewählten Tarifen).

9€

Sie sparen bei nextbike 9 Euro im RadCard-Tarif.

50%

Bei stadtmobil erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

50%

Bei cambio Car-Sharing erhalten Sie einen Rabatt von 50% auf die Anmeldegebühr.

5%

Bei Flinkster, dem Carsharing der Bahn, erhalten Sie 5% Rabatt und sparen bis zu 50 Euro bei der Anmeldung.

10€

Bei Call a Bike sparen Sie 10 Euro bei der Jahresgebühr, als BahnCard-Kunde können Sie zwei Fahrräder ausleihen.

15€

Als ADFC-Neumitglied erhalten Sie 15 Euro Ermäßigung auf die VSF-Wartung.

Versicherungen
adfc

Sie sind als Radfahrer und Fußgänger haftpflichtig sowie rechtsschutzversichert.

Pannenhilfe
adfc

ADFC-Pannenhilfe: Über die 24h-Service-Hotline erhalten Sie im Pannfall unkompliziert Hilfe, damit Sie Ihre Fahrradfahrt innerhalb Deutschlands schnell fortsetzen können.

24 h

Über 11% sparen Sie bei Produkten der BIKE-Assekuranz Plus: Rabatte auf weitere Versicherungen.

11%

PannenhilfePLUS
adfc

Auf ausgewählte Radreiseangebote im „Radurlaub“ bieten Ihnen viele Reiseveranstalter 25 Euro Rabatt. Die Reiseziele reichen von Deutschland über Europa in die weite Welt.

25€

Sorgenfrei Radfahren – europaweit. Die ADFC-PannenhilfePLUS können nur ADFC-Mitglieder zusätzlich buchen.

PLUS

Alle Vorteile und
Konditionen auf
www.adfc.de





Cornelia Freund

**ADFC Kreisverband
Ennepe - Ruhr e.V.**

E-Mail: info@adfc-en.de

1. Vorsitzende: Susanne Rühl

Tel. 02302 / 276413

Drosselweg 17, 58455 Witten

2. Vorsitzende: Cornelia Freund

Schatzmeisterin: Ingeborg Wozny-Meier



Christian Dietrich

Ansprechpartner Ennepetal

Jürgen Hofmann

E-Mail:

hofmann.jr@freenet.de

Ansprechpartner Hattingen

Robert Dedden

E-Mail: robert.dedden@adfc-en.de

Ansprechpartner Gevelsberg

Georg Schäfer

E-Mail: g-schaefer-gev@gmx.de

Ansprechpartner Herdecke

Klaus Fähser

E-Mail: klaus.fahser@web.de

Ansprechpartner Sprockhövel

Matthias Chantrain

E-Mail: chantrain4@t-online.de

Britta Altenheim

E-Mail: britta.al@web.de

Ansprechpartner Wetter

Christian Dietrich

E-Mail: info@adfc-en.de

ADFC Bundesgeschäftsstelle

Mohrenstr. 69

10117 Berlin

Tel.: 030/2091498-0

Fax: 030/2091498-55

E-mail: kontakt@adfc.de

Internet: www.adfc.de

ADFC Landesverband NRW e.V.

Landesgeschäftsstelle

Karlstr. 88

40210 Düsseldorf

Tel.: 0211/68708-0

Fax: 0211/6870-20

E-mail: info@adfc-nrw.de

Internet: www.adfc-nrw.de



Carsten Komp



Peter Marsarczyk



Johannes Seidel



Günter Wende

*Aktuelle Hinweise und Infos
über weitere Aktivitäten des ADFC-EN
auf unserer Website
www.adfc-en.de*

DEUTSCHLAND per Rad entdecken

Viel Spaß auf 45.000 Kilometern aktiv erleben und genießen

84 Seiten
Routeninfos
Sachenswertes
Reisetipps



Inspiration für die nächste Radreise

Broschüre kostenlos im ADFC-Infoladen
und in vielen Fahrradläden erhältlich.
Auch als E-Paper verfügbar!

Direkt bestellen: 01805 0034 79* oder auf:
www.adfc.de/dpr-bestellen

5 € Versandkostenpauschale, inkl. MwSt., Überweisungsträger liegt Lieferung bei

* 0,14 € / Min. aus dem deutschen Festnetz, mobil max. 0,42 € / Min.

adfc
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

Mit dem Rad
zur Arbeit
2018
Ereignis des
ADFC und AOK

Warum mit dem Rad zur Arbeit?
„Weil meine Gesundheit
Vorfahrt hat“

AOK
Allgemeine Ortskrankenkassen

Los geht's! Fahren Sie zwischen dem 1. Mai und dem 31. August an mindestens
20 Tagen „Mit dem Rad zur Arbeit“ und gewinnen Sie attraktive Preise. Alles zur
Aktion unter www.mit-dem-rad-zur-arbeit.de oder bei der AOK in Ihrer Nähe.

Die Gemeinschaften des Allgemeinen Deutschen
Fahrrad-Clubs e. V. und
Ihre AOK - Die Gesundheitskasse

mit-dem-rad-zur-arbeit.de



4. Hattinger Fahrrad-Frühling

20.3.-10.6.2018

Programm auf Seiten
30-33

Rauf aufs Rad Jetzt Mitglied werden!

Wir wollen, dass Sie auf Ihren täglichen Wegen und im Urlaub gut ans Ziel kommen – lokal und bundesweit.

Ihre Vorteile:

- Exklusiv für ADFC-Mitglieder: die ADFC-Pannenhilfe für schnelle Hilfe im Pannen- oder Notfall
- Ausgewählte Versicherungen und Rechtsberatung für Radfahrer
- Vergünstigte Konditionen bei zahlreichen Kooperationspartnern
- Ermäßigungen bei vielen ADFC-Veranstaltungen und -Produkten
- Kostenloses Mitgliedermagazin „Radwelt“ sowie viele weitere Vorteile

Weitere Informationen über die ADFC-Hotline:

Tel. 030 2091498-0

oder online auf: www.adfc.de

Hier direkt
Mitglied
werden!



 **adfc**
Allgemeiner Deutscher
Fahrrad-Club

